

INTOSAI



**Z** INTERNATIONALE  
**Zeitschrift**  
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



April 2006



#### Redaktionsbeirat

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*  
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*  
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*  
David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*  
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

#### Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

#### Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

#### Redakteure

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)  
Alberta E. Ellison (U.S.A.)

#### Redaktionelle Mitarbeiter

Office of the Auditor General (Kanada)  
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)  
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)  
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)  
EUROSAI General Sekretariat (Spanien)  
Khemais Hosni (Tunesien)  
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)  
INTOSAI General Secretariat (Österreich)  
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

#### Verwaltung/Finanzen

Sebrina Chase (U.S.A.)

#### Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Árpád Kovács, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Vorsitzender*  
Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Erster Stellvertreter Vorsitzender*  
Osama Jaffer Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertreter Vorsitzender*  
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*  
Henri Bruno Bessin, *Inspector General, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*  
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*  
Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, Indien*  
Moneharu Otsuka, *Präsident, Board of Audit, Japan*  
Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*  
Guillermo Argüello Poessy, *Präsident, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*  
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*  
Guilherme D'Oliveira Martins, *Präsident, Tribunal de Contas, Portugal*  
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*  
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*  
Guillermo Ramírez, *Präsident, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*  
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*  
Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*  
David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
Room 7814, 441 G Street, NW  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.  
Telefon: ++1 202-512-4707  
Fax: ++1 202-512-4021  
E-mail: [intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorträge über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) sowie unter folgender e-Mail-Adresse [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov) erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

## Inhalt

Leitartikel . . . . .	1
Der Strategische Plan der INTOSAI . . . . .	4
Neues in Kürze. . . . .	9
Professional MBA Public Auditing . . . . .	18
Finanzkontrolle und Zivilgesellschaft . . . . .	22
Länderprofil: Venezuela . . . . .	27
Neuerscheinungen . . . . .	30
INTOSAI Intern. . . . .	31
IDI Update. . . . .	42
INTOSAI Veranstaltungskalender . . . . .	44



## Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Die Rolle der ORKB bei der Planung und Steuerung von

**David M. Walker**  
*Comptroller General der  
Vereinigten Staaten*

Überall auf der Welt stehen die einzelnen Länder einer Vielzahl von aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gegenüber. Einige dieser Herausforderungen betreffen nur bestimmte Staaten, andere dagegen, wie zum Beispiel Umweltthemen und Fragen der öffentlichen Gesundheit, bestehen über geographische und politische Grenzen hinweg. In manchen Fällen entstehen aus diesen Herausforderungen neue Möglichkeiten und Chancen, die zu unserem Vorteil genutzt werden können, andere wiederum werden mit schwerwiegenden Risiken verbunden sein, die gesteuert werden müssen.

Unsere Welt wird durch einige starke Trends, die der vorigen Generation noch kaum bekannt waren, neu gestaltet. Dazu zählen die Globalisierung von Märkten, Unternehmen und Informationen; demographische Veränderungen, wie die Überalterung der Bevölkerung in den meisten Industriestaaten; das Auftreten von Terrorismus als ernste Sicherheitsbedrohung und der rasche technologische Wandel. In den Vereinigten Staaten und in vielen anderen Ländern bildet sich außerdem eine wachsende und gefährliche Kluft zwischen Arm und Reich heraus.

Im Laufe der Zeit haben sich die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Förderung von Transparenz, dem Kampf gegen die Korruption, der Steigerung der Effizienz der Verwaltung und der Gewährleistung der öffentlichen Rechenschaftspflicht einen Namen gemacht. Ich glaube, dass die ORKB auf diesen guten Ruf bauen können, um sich mit den zuvor genannten langfristigen Trends auseinanderzusetzen. Rechnungskontrollbehörden sollten zunehmend dafür gerüstet sein, zukünftige Herausforderungen vorherzusehen, wenn nötig Alarm zu schlagen und Alternativen zur Lösung bestimmter Probleme, zur Steuerung von Veränderungsprozessen und zur Minimierung von Risiken vorschlagen.

Es ist ganz klar, dass verschiedene Trends unterschiedliche Auswirkungen auf die einzelnen Staaten und ORKB haben. Das vordringlichste Problem der Vereinigten Staaten ist wohl der schlechter werdende finanzielle Ausblick. Die meisten Nationen sind mit gewissen langfristigen Finanzrisiken konfrontiert. In einem Bericht der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2005 wurde beispielsweise davor gewarnt, dass auf Grund der steigenden Altenbelastungsquote in Europa in rund der Hälfte der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union das Risiko eines nicht nachhaltigen öffentlichen Finanzwesens bestehe.

Allerdings besteht in Bezug auf das Ausmaß und die potenziellen Auswirkungen ein Unterschied zur Situation in den USA. Die Vereinigten Staaten sind heute nicht mit einem sondern mit vier miteinander in Wechselbeziehung stehenden Defiziten konfrontiert, die ihren langfristigen Lebensstandard im eigenen Land und ihre zukünftige Rolle in der Welt bedrohen. Diese Defizite sind (1) ein wachsendes Bundeshaushaltsdefizit, (2) ein Defizit bei den privaten Spareinlagen, das angesichts der alternden Gesellschaft besonders beunruhigend ist, (3) ein Zahlungsbilanzdefizit und, (4) vielleicht am ernüchterndsten von allen, ein Defizit in ihrer Führungsrolle.

Sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch in der Privatwirtschaft wurden nur wenige Rufe nach grundlegenden Reformen oder allgemeinem Verzicht laut. Im Gegenteil, der andauernde Mangel an Finanzdisziplin der US-Verwaltung hat die Lage noch weiter verschlimmert. Die US-Wirtschaft hat zwar auf dieses wachsende fiskalische Ungleichgewicht kaum reagiert, aber sie hätte das Potenzial, ein bedeutender Vorkämpfer für Veränderungen zu sein. Die Privatindustrie hat ein starkes Interesse an diesem Thema, denn wenn die Bundesverwaltung ihren derzeitigen Kurs fortsetzt, werden die Unternehmen den Preis dafür zahlen, zum Beispiel in Form von höheren Kreditkosten, steigenden Steuern oder einem langsameren Wirtschaftswachstum. Es wäre allerdings ein Fehler, zu dem Schluss zu kommen, dass Amerikas Finanzprobleme eine ausschließlich nationale Angelegenheit sind. Die anhaltende Gesundheit der US-Wirtschaft fördert die globale Stabilität und schafft wirtschaftliche Möglichkeiten für Industriestaaten und Entwicklungsländer.

Als Leiter des U.S. Government Accountability Office (GAO) habe ich vor kurzem zu diesen und anderen drohenden Schwierigkeiten, mit denen mein Land konfrontiert ist, Stellung genommen. In Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften und in Vorträgen vor unterschiedlichem Publikum habe ich versucht, die Problematik zu erläutern und mögliche Auswege aus dieser Situation aufzuzeigen. Zum Beispiel bin ich ein starker Befürworter einer erhöhten Transparenz der Bundesfinanzen sowie einer gleichzeitigen gründlichen Überprüfung der Tätigkeit und der Geschäftspraktiken der US-Verwaltung. Da die meisten ORKB keinem tagespolitischen Druck ausgesetzt sind und als professionelle, unabhängige und integere Behörden gelten, können und sollten sie eine ähnlich „vorausschauende“ Rolle spielen.

Der Erfolg dieser Bemühungen kann nur durch Zusammenarbeit garantiert werden. Im Rahmen von Partnerschaften werden ORKB von einer Vielzahl von optimalen Vorgehensweisen und fachlichen Normen profitieren und dadurch Lösungen

für nationale oder sogar regionale Probleme ausarbeiten können. Dies ist einer der Gründe, weshalb wir uns am GAO so stark für eine Zusammenarbeit mit unseren Schwesterbehörden in Übersee und mit internationalen Finanzkontrollorganisationen wie der INTOSAI einsetzen. In einer Welt, die mit jedem Tag kleiner wird, ist eine globale Konvergenz der wichtigsten Normen der Rechnungsprüfung und des Rechnungswesens, der Berichterstattungsmodelle und der Prüfungsberichte nicht nur wünschenswert, sondern absolut notwendig. Rechnungsführungs- und Berichterstattungspraktiken in Brasilien oder Belgien sollten von Rechnungsprüfern auf der ganzen Welt gleichermaßen verstanden werden. Ich freue mich, berichten zu können, dass in diesem Bereich, wie auch bei der Entwicklung von Ethik- und Verhaltensrichtlinien für staatliche Rechnungsprüfer und der Festsetzung von optimalen Vorgehensweisen für wichtige Themen wie die Verwaltung der Staatsschulden, Umweltprüfung und Privatisierung, bereits erhebliche Fortschritte gemacht werden.

Die ORKB haben mehr denn je die Möglichkeit und die Verpflichtung, vernünftige und nachhaltige politische Entscheidungen zu fördern. Solche Entscheidungen werden eher getroffen werden, wenn die Entscheidungsträger über solide Fakten und objektive Analysen verfügen, und sich nicht von politischer PR leiten lassen.

In der jüngeren Vergangenheit finden wir das Beispiel zweier Länder, deren politische Führung zwei sehr unterschiedliche Ansätze für Umgang mit den drohenden Problemen gewählt haben. Vor dem 2. Weltkrieg war Argentinien eine der wohlhabendsten Nationen Lateinamerikas. Heute hat Argentinien vor allem auf Grund einer Kombination aus schlechter Politik und absoluter Untätigkeit schwerwiegende wirtschaftliche Probleme. Im Jahr 2001 verzeichnete Argentinien den größten Zahlungsverzug in der Geschichte und der Lebensstandard in diesem Land ist kontinuierlich gesunken.

Auf der anderen Seite steht Neuseeland, das – wie die Vereinigten Staaten, Europa und Japan – eine alternde Bevölkerung aufweist. Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten hat Neuseeland allerdings Maßnahmen getroffen, um mit der wachsenden Belastung seines öffentlichen Pensionssystems und der anderen öffentlichen Leistungen fertig zu werden. Gleichzeitig startete Neuseeland eine Reform seines öffentlichen Verwaltungssystems. Die Maßnahmen in Neuseeland sind noch nicht abgeschlossen, aber zumindest hat die politische Führung des Landes die Herausforderungen erkannt und begonnen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Es ist an der Zeit, dass sich die Vereinigten Staaten und auch viele andere Länder den Tatsachen stellen und für die Bewältigung bekannter zukünftiger Herausforderungen rüsten. Fakt ist, dass wir, egal ob wir in Washington oder Moskau, Peking oder Buenos Aires, Kairo oder Canberra leben, alle zunehmend im gleichen Boot sitzen. Kein Land und keine ORKB kann oder sollte versuchen, das Problem allein anzupacken. Je stärker wir zusammenarbeiten, um Lösungen für diese gemeinsamen Probleme zu finden, desto größer werden unsere Chancen auf Erfolg sein. Es ist eine einfache Entscheidung: wir können anfangen, gemeinsam zu rudern, oder wir riskieren, einzeln unterzugehen.

## DER STRATEGISCHE PLAN DER INTOSAI

# FOCUS



AUF DIE VERGANGENHEIT BAUEN,  
DIE ZUKUNFT GESTALTEN

von Osama Faquih, Präsident der ORKB von Saudiarabien, und David M. Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten

Wir freuen uns, dass wir diesen Beitrag über die jüngsten Ereignisse in Verbindung mit der Umsetzung des strategischen Plans der INTOSAI, der genau von eineinhalb Jahren auf unserem Kongress in Budapest angenommen wurde, verfassen dürfen. Wir möchten hier insbesondere über die letzte Tagung des Finanz- und Verwaltungskomitees in Riyadh berichten, auf der wir den neuen Leiter der ORKB von Norwegen, Jørgen Kosmo, sowie Dr. Klaus-Henning Busse, den neu ernannten Direktor für Strategische Planung der INTOSAI, begrüßen durften.

Seit dem Kongress in Budapest 2004 sind wir beide von der Energie und der Begeisterung beeindruckt, mit der die INTOSAI und ihre verschiedenen Organisationen an die Umsetzung des strategischen Plans herangehen. Die Regionalorganisationen, Komitees, Task Forces, die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und diese *Zeitschrift* – sie alle sind bemüht, Wege zu finden, um ihre Planung und die damit verbundenen Programme und Aktivitäten mit dem strategischen Plan abzustimmen und zur Stärkung der Organisation beizutragen.

Das Finanz- und Verwaltungskomitee des Präsidiums spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Plans. Seit der Annahme des Plans haben wir drei Tagungen veranstaltet, in Wien im Jänner 2005, in Washington im Juli 2005 und in Riyadh im Februar 2006. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse unserer jüngsten Tagung in Riyadh, an der die ORKB-Leiter aller sieben Mitgliedsländer teilnahmen, zeigt die Fortschritte, die wir in vielen Bereichen erzielen. Die folgenden Themen standen in Riyadh zur Diskussion, und das Komitee formulierte konkrete Empfehlungen, die vom Präsidium auf seiner Jahrestagung im November 2006 in Mexiko City geprüft werden.

### Anmerkung der Redaktion

Diese Ausgabe von "Focus: Der Strategische Plan der INTOSAI" bringt einen Artikel von Osama Faquih, dem Vorsitzenden, und David Walker, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Finanz- und Verwaltungskomitees des Präsidiums der INTOSAI. Faquih und Walker berichten über die letzte Tagung des Komitees und kommentieren die Fortschritte, die die INTOSAI bei der Umsetzung ihres strategischen Plans gemacht hat.

## Ein Rahmen für den Umgang mit externen Finanzmitteln

Die Diskussionen des Komitees zu diesem Thema stützten sich auf zwei Grundgedanken: der Wert des Aufbaus strategischer Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen, die die Werte und Ziele der INTOSAI teilen, und die Notwendigkeit der Übernahme eines einheitlichen Ansatzes für die Zusammenarbeit mit Gebern seitens der INTOSAI. Grundlage dieser Diskussion war die klare Anerkennung der Tatsache, dass die INTOSAI ihre Unabhängigkeit von den Gebern sowohl inhaltlich als auch in ihrem Auftreten wahrt und dass solche Partnerschaften weder in einem direkten noch wahrgenommenen Interessenkonflikt mit der INTOSAI und ihren zentralen Werten stehen. Ein Beschluss über dieses Thema wurde ausgearbeitet und soll auf der Präsidialtagung im November vorgelegt werden. Er beinhaltet Empfehlungen, dass (1) die INTOSAI durch ihr Präsidium die zentrale Entscheidungsgewalt und Kontrolle über alle Angelegenheiten, die Gegenstand der Finanzierung sind, behält und (2) die Finanzierungsansuchen der Organe der INTOSAI (einschließlich, aber nicht ausschließlich, der Komitees, Arbeitsgruppen, Task Forces und zentralen Organe wie das Generalsekretariat, die Zeitschrift und die IDI) an die Geber zentral und im Vorhinein mit dem INTOSAI Präsidium und dem Generalsekretariat sowie nach Rücksprache mit dem Finanz- und Verwaltungskomitee koordiniert werden.

Als weiteren wichtigen Punkt anerkannte das Komitee, dass die Regionalorganisationen der INTOSAI ihre Beziehungen zu Gebern (z.B.: regionalen Entwicklungsbanken) weiterhin eigenständig gestalten können müssen und nicht den Bestimmungen des oben genannten Beschlusses unterliegen. Gleichzeitig sind wir uns der Vorteile bewusst, die entstehen, wenn die Regionalorganisationen die Informationen über ihre Geberbeziehungen zentral zur Verfügung stellen und mit den anderen Regionalorganisationen austauschen. Natürlich bleiben die Beziehungen einzelner ORKB mit Gebern sowie bilaterale Angelegenheiten von der vom Komitee empfohlenen Verfahrensweise unberührt.

## Kommunikationspolitik und -instrumente

Indien hat als Zielvermittler für Ziel 3, Wissensaustausch, die Führung in diesem Bereich übernommen. Es gab eine äußerst konstruktive Diskussion zu diesen Themen, und alle Delegierten sprachen Indien für die Qualität des von ihm entwickelten Entwurfs der globalen Kommunikationspolitik ihre Anerkennung aus. Ein Großteil der Diskussion konzentrierte sich auf den Nutzen, den eine Unterscheidung in externe und interne Kommunikation bringt, und insbesondere auf die Einführung eines klaren und koordinierten externen Kommunikationsansatzes. In diesem Zusammenhang stellte das Komitee mehrmals fest, wie wichtig es für die INTOSAI ist, dass sie sich (1) als anerkannter Experte in den Bereichen Rechenschaftspflicht, Transparenz und Organisationsführung etabliert und (2) eine sichtbarere und aktivere Rolle auf internationaler Ebene übernimmt.

In Bezug auf das vorgeschlagene Instrument für die Zusammenarbeit wurden einige Fragen über Kosten und Inhalte aufgeworfen, und Indien wird eine Benutzererhebung durchführen, um festzustellen, in welchem Ausmaß das vorgeschlagene Instrument von den Organen der INTOSAI genutzt werden würde. Außerdem betonten mehrere Delegierte die Wichtigkeit eines Internet-Zugangs für alle ORKB.

### **Assoziierte Mitgliedschaft bei der INTOSAI**

Wie auch schon bei den vorhergehenden Tagesordnungspunkten waren die Diskussionen über das wichtige Thema der assoziierten Mitgliedschaft äußerst konstruktiv. Nach ausgiebigen Beratungen beschloss das Komitee einen stufenweisen Ansatz zur Aufnahme assoziierter Mitglieder, wobei Bewerber um eine assoziierte Mitgliedschaft drei Kriterien erfüllen müssen: es muss sich um (1) global tätige internationale Organisationen, (2) Organisationen mit einem direkten oder indirekten Bezug zu Themen wie Rechenschaftspflicht, Korruptionsbekämpfung und Verwaltungsführung und um (3) staatliche, gemeinnützige oder nicht-gewinnorientierte Organisationen handeln.



Mitglieder und Mitarbeiter des Finanz- und Verwaltungskomitees nehmen in einer Konferenzpause auf der Tagung in Riyadh Aufstellung für ein Gruppenfoto.

Anhand dieser Kriterien wird eine Liste von potenziellen assoziierten Mitgliedern ausgearbeitet und dem Präsidium zur Prüfung vorgelegt.

### **Finanzen**

Der Generalsekretär unterrichtete das Komitee über die aktuelle Finanzlage der INTOSAI. Er unterstrich die Tatsache, dass das Präsidium die früheren Empfehlungen des Finanz- und Verwaltungskomitees angenommen hatte und dass die Finanzvor-



schriften der INTOSAI überarbeitet worden waren, um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen. Das Thema der INTOSAI-Beiträge wurde ebenfalls besprochen. Es wurde angemerkt, dass der strategische Plan vorsieht, dass das Komitee sich mit diesem Thema befasst, und dass die Mitgliedsbeiträge der INTOSAI seit 1983 nicht mehr erhöht worden waren. Das Komitee ersuchte das Generalsekretariat, Alternativszenarien vorzuschlagen und einigte sich auf eine Alternative, die 2006 zuerst dem Präsidium und 2007 auf dem INTOSAI Kongress in Mexiko allen Mitgliedern vorgestellt werden wird. Darin wird der Grundsatz anerkannt, dass eine allfällige Erhöhung für jene ORKB, die die wenigsten Mittel dafür aufbringen können, geringer ausfällt als für andere ORKB und dass die Beiträge aller ORKB alle 3 Jahre einer inflationsbedingten Indexanpassung unterzogen würden.

### **Informationen über die Geberbeziehungen des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen**

In seiner Rolle als Vermittler zum Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) berichtete David Walker, dass er und Dr. Ahmed El-Midaoui, der Präsident des marokkanischen Rechnungshofs und Vorsitzende des CBC, vergangenen Oktober im Washington mit führenden Mitarbeitern internationaler und nationaler Entwicklungsorganisationen zusammengetroffen waren, um Möglichkeiten für strategische Partnerschaften mit der INTOSAI zu besprechen. Die Treffen entsprachen dem Mandat des strategischen Plans zum "Ausbau von Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen im Einklang mit den Unabhängigkeitserfordernissen der INTOSAI". Auf jedem Treffen wurde grundsätzlich festgestellt, dass die INTOSAI und die Geberorganisationen gemeinsame Ziele in den Bereichen Rechenschaftspflicht, Organisationsführung, Transparenz und Korruptionsbekämpfung verfolgen und dass es sich um einen geeigneten Zeitpunkt für den Ausbau von strategischen Partnerschaften handelt.

### **Mögliche Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen und aus Schulungsgebühren**

Jørgen Kosmo, der Leiter der ORKB von Norwegen, bot eine Zusammenfassung eines Vortrags zu diesem Thema und empfahl, dass die Publikationen und Schulungsveranstaltungen der INTOSAI weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Kosmo erklärte, dass jene ORKB, die diese Publikationen am dringendsten benötigen, die wenigsten Mittel hätten, um dafür zu bezahlen. Außerdem stünden mit der zunehmenden Nutzung des Internets und damit verbundenen Technologien die Publikationen kostenlos im World Wide Web zur Verfügung, woran sich auch nichts ändern sollte. Das Komitee stimmte dieser Schlussfolgerung uneingeschränkt zu und wies darauf hin, dass dieses Thema bei späterer Gelegenheit neu erörtert werden könnte, falls das Präsidium diese Produkte Nicht-Mitgliedern in Rechnung stellen möchte. Es wurde erneut festgehalten, dass alle ORKB Zugang zum Internet haben sollten.

## Sonstiges

Vor dem Abschluss der Tagung schnitt Walker das Thema von Leistungsindikatoren in Verbindung mit dem strategischen Plan an und bemerkte wie wichtig es sei, dass die INTOSAI als Organisation der Rechenschaftspflicht, ihre eigenen Fortschritte misst und darüber Bericht erstattet. Die Delegierten stimmten dieser Überlegung zu, und der Generalsekretär berichtete, dass er und der Direktor für Strategische Planung, Dr. Klaus-Henning Busse, bereits mit der Planung von Leistungsmaßstäben begonnen hätten. Sie würden diese Arbeit weiter fortsetzen und den entsprechenden Plan in den kommenden Monaten an die Mitglieder des Finanz- und Verwaltungskomitees zur Prüfung und Stellungnahme übermitteln. Sie würden außerdem dem Präsidium auf der Tagung im November über den Plan berichten. Walker präsentierte kurz die Pläne für die Neugestaltung der Zeitschrift, die auch einen dynamischeren Internetauftritt mit einschlossen. Eine Reihe von Delegierten lieferte wertvolle Vorschläge, die von der Geschäftsführung der Zeitschrift im Zuge der Neugestaltung in den kommenden Monaten berücksichtigt werden.

Bei der Umsetzung des strategischen Plans stehen dieselben Grundsätze im Mittelpunkt wie auch schon bei dessen Ausarbeitung – Konsultation, Kompromiss und Konsens. So beruht die Tätigkeit des Finanz- und Verwaltungskomitees zur Gänze auf Teamarbeit, und jede ORKB ist aufs Äußerste bemüht, zum Fortschritt des Prozesses beizutragen. Das Ziel des strategischen Plans ist es, die INTOSAI und die einzelnen ORKB mit vermehrten Kompetenzen für Aufsicht, Einsicht und Voraussicht auszustatten. Die bisherigen Aktivitäten innerhalb der gesamten INTOSAI helfen uns allen, dieses Ziel zu erreichen und stärken gleichzeitig die Verbindungen zwischen unseren Institutionen.

# NEUES

IN

*Kürze*



## *Armenien*

### **Neuer Status der Kontrollkammer**

Die Kontrollkammer der Nationalversammlung der Republik Armenien feierte vor kurzem ihr 10-jähriges Bestehen. Um ihre in diesen Jahren gesammelten Erfahrungen auch nach außen zu vermitteln, nimmt die Kontrollkammer einige Veränderungen im Rahmen der laufenden allgemeinen Reformen des armenischen Finanzkontrollsystems vor. Noch in diesem Jahr wird die Kontrollkammer über einen höheren Grad an Unabhängigkeit und einen größeren Verantwortungsbereich verfügen.

Eine der wesentlichsten Veränderungen bezieht sich auf den Status der Kontrollkammer. Im Gegensatz zu den meisten anderen ORKB ist die armenische Kontrollkammer Teil der Parlamentsstruktur. Allerdings beinhaltet die Verfassungsnovelle, die nach dem Referendum vom 27. November 2005 in Kraft trat, neue, progressivere Bestimmungen in Bezug auf den Status der Kontrollkammer. Wie in der Verfassung vorgesehen, wurde die Kammer in Kontrollkammer der Republik Armenien umbenannt. Sie wird ihre Tätigkeit als unabhängige Organisation im Einklang mit den

internationalen Kriterien für die Tätigkeit von ORKB ausüben. Sie wird die Verwendung von staatlichen Haushaltsmitteln sowie die Verwaltung des staatlichen und kommunalen Vermögens überwachen.

Außerdem wurde ein neues Verfahren zur Bestellung des Leiters der Kontrollkammer eingeführt. Der Leiter der ORKB wird künftig von der Nationalversammlung auf Empfehlung des Präsidenten der Republik für eine Amtszeit von 6 Jahren bestellt. Die Nationalversammlung genehmigt den Jahresprüfungsplan der Kontrollkammer und prüft mindestens einmal pro Jahr den Bericht der ORKB über die Ergebnisse ihrer Aktivitäten. Die Arbeitsmethoden und Zuständigkeiten der Kontrollkammer werden in einem eigenen Gesetz genauer beschrieben werden, daher arbeitet die armenische Kontrollkammer derzeit – mit Unterstützung der Weltbank und einer deutschen Organisation (GTZ) – an einem Entwurf, mit dem ihr neuer Status bestätigt wird.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Armenien erhältlich:

Fax: ++ 374 (1) 58 85 42, 52 02 01  
E-mail: [vpal@parliament.am](mailto:vpal@parliament.am)  
Website: [www.parliament.am/controlchamber](http://www.parliament.am/controlchamber)

## Bhutan

### Neuer Auditor General

Im Vorfeld der Umsetzung des ersten Verfassungsentwurfs des Königreichs Bhutan bestellte die königliche Verwaltung Bhutans Ugen Chewang, den früheren Direktor des Nationalen Pensions- und Unterstützungsfonds, zum Auditor General von Bhutan, eines der drei ersten in der Verfassung verankerten Ämter, die im Dezember 2005 per königlichem Erlass eingerichtet wurden. Wie im Verfassungsentwurf festgelegt, wird der Posten des Auditor General von Bhutan mit 2008 wirksam werden. Ugen Chewang trat am 13. Jänner 2006 offiziell sein Amt als Leiter der Royal Audit Authority (RAA) an. Leitende Beamte der ORKB waren bei der Amtsübergabe vom scheidenden an den neuen Auditor General zugegen.



Ugen Chewang

Ugen Chewang wurde 1956 in Chenary, Deothang, Samdrup Jongkhar geboren. Nach dem Ende seiner Schulbildung in Bhutan, schloss er 1978 sein Wirtschaftsstudium an der Punjab University in Indien ab und absolvierte ein Betriebswirtschaftsstudium an der Syracuse University in den Vereinigten Staaten, für das er 1985 den Master of Business Administration erhielt.

1979 begann er seine berufliche Laufbahn als Rechnungsprüfer an der RAA, wo er verschiedene Positionen bekleidete, vom Referendar bis zum stellvertretenden Auditor General. Im Jahr 2000 wurde Ugen Chewang befördert und wechselte zum Nationalen Pensions- und Unterstützungsfonds, dessen Direktor er einige Jahre lang war, bevor er sein derzeitiges Amt als Auditor General von Bhutan antrat.

### IT-Schulungsprogramm

12 Rechnungsprüfer der RAA nahmen an einem maßgeschneiderten Schulungsprogramm mit dem Titel "Finanzkontrolle in einem IT-Umfeld" teil, das im Rahmen des niederländischen Fellowship Programms (NFP) entwickelt wurde. Das Programm dauerte von 4. November 2005 – 16. Jänner 2006 und umfasste drei verschiedene Phasen: in den ersten beiden Wochen im November fanden die Schulungen in Bhutan statt, anschließend folgte eine Woche in den Niederlanden im Dezember und eine Woche in Bhutan im Jänner.

Die Schulungsseminare in Bhutan wurden von zwei Experten des Zentrums für Internationale Zusammenarbeit der Vrije Universiteit Amsterdam – Margaret Elinor Hershey, IT-Prüferin, und Gerrit Johannes Van Der Pijl, Professor für IT-Prüfung – gehalten. Die Kursinhalte umfassten Informationssysteme/IT-Management aus der Sicht des Rechnungsprüfers, die Entwicklung von Informationssystemen, interne Kontrollen, Datenbanken und Datenkommunikation, IT-Sicherheit, Einführung in die IT-Prüfung, Verfahren und Techniken und CAATS (computergestützte Prüfungstechniken und -systeme). Cecilia Keizer, Honorarkonsulin am Konsulat der Niederlande in Bhutan, war bei der

Eröffnungszereemonie am 7. November 2005 im Konferenzsaal der RAA anwesend.

In seiner Rede auf der Abschlusszereemonie am 13. Jänner betonte Ugen Chewang, der Auditor General von Bhutan, dass Prüfungsbeamte ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Informationstechnologie und der IT-Prüfung laufend im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen, wie den soeben abgeschlossenen Kurs, auf den neuesten Stand bringen müssten. Dasho Kunzang Wangdi, der Oberste Wahlbeauftragte von Bhutan, war der Ehrengast bei der Abschlusszereemonie und überreichte die Diplome an die Teilnehmer.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Bhutan erhältlich:

Fax: ++975 2 32 34 91  
E-mail: [raa@druknet.net.bt](mailto:raa@druknet.net.bt)  
Website: [www.bhutanaudit.gov.bt](http://www.bhutanaudit.gov.bt)

## Brasilien

### Kooperationsprojekt mit Osttimor

Der brasilianische Rechnungshof (TCU) nimmt an einem Kooperationsprogramm in Osttimor teil. Vor kurzem baten Vertreter des Parlaments von Osttimor um technische Hilfe bei legislativen und aufsichtsrechtlichen Aktivitäten. Der TCU wird zwei Rechnungsprüfer nach Osttimor entsenden, die bei der Überwachung und Aufsicht über den Haushaltsvollzug helfen sollen. Jeder der beiden Prüfungsbeamten wird 6 Monate im Land verbringen: der erste von April bis Oktober 2006 und der zweite von Oktober 2006 bis April 2007.

Zusätzlich zur Überwachung des Haushaltsvollzugs werden die Prüfungsbeamten des TCU ihr

Wissen und ihre Erfahrungen an ihre Kollegen in Osttimor weitergeben. Dieser Austausch ermöglicht es den Mitarbeitern der ORKB Osttimors Methoden und Techniken kennen zu lernen, die sie nach Abschluss des Kooperationsprogramms weiter anwenden können.

Das Projekt des TCU ist Teil eines größeren Kooperationsprogramms, das von der brasilianischen Behörde für Zusammenarbeit, dem brasilianischen Ministerium für Auswärtige Beziehungen und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen koordiniert wird. Ziel des Programms ist die Umsetzung von Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Bildung, Berufsausbildung, Gesundheit und Justiz.

Nähere Informationen sind beim TCU erhältlich:

Fax: ++ 55 (61) 3316 - 7522  
E-mail: [MIN-AM@tcu.gov.br](mailto:MIN-AM@tcu.gov.br),  
[arint@tcu.gov.br](mailto:arint@tcu.gov.br)  
Website: [www.tcu.gov.br](http://www.tcu.gov.br)

## Volksrepublik China

### Drittes internationales Schulungsprogramm

Zur Stärkung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen der ORKB der Volksrepublik China (CNAO) und den Mitgliedern der SPASAI (Südpazifische Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden) veranstaltete das CNAO ein internationales Schulungsprogramm für 21 ORKB-Leiter und andere führende Prüfungsbeamte aus 12 Mitgliedstaaten der SPASAI. Die Kurse fanden vom 20. – 30. November 2005 in Guangzhou, in China, statt. Li Jinhua, der Auditor General des

CNAO, hielt die Begrüßungsrede auf der Eröffnungszereemonie. Es ist bereits die dritte Fortbildungsveranstaltung, die das CNAO in den vergangenen 4 Jahren veranstaltet hat. Prüfungsbeamte aus 45 Ländern Asiens, Afrikas, Europas und des Südpazifikraums nahmen an diesen Programmen teil.

Das Schulungsprogramm 2005 wurde mit Unterstützung des Handelsministeriums der Provinz Guangdong und verschiedenen Unternehmen der Privatwirtschaft speziell für Länder im Südpazifikraum konzipiert. Bei den Seminaren und Diskussionsrunden in Guangzhou informierten der stellvertretende Auditor General Liu Jiayi und andere Prüfungsexperten des CNAO die Teilnehmer über das chinesische Wirtschafts- und Finanzkontrollsystem, den gesetzlichen Rahmen für die Finanzkontrolle in China und die Erfahrungen und Leistungen des CNAO. Zu den konkreten Themen, die im Rahmen des Programms präsentiert und diskutiert wurden, zählten Ordnungsmäßigkeitsprüfung, die Prüfung der wirtschaftlichen Rechenschaftspflicht, Umweltprüfung, die Prüfung öffentlicher Investitionen, Wirtschaftlichkeitsprüfung, IT-Prüfung und die Weiterbildung und Führung von Prüfungsbeamten. Die Vortragenden sprachen über die Geschichte der Finanzkontrolle in China ebenso wie über die Bemühungen des CNAO um eine Modernisierung der Finanzkontrolle in China. Neben neuen Kenntnissen und Erfahrungen erhielten die Teilnehmer wertvolle Informationen von den Mitarbeitern des CNAO-Regionalbüros in Guangzhou und besuchten außerdem die Städte Guangzhou, Dongguan, Shenzhen und Peking, um sich selbst ein Bild davon zu machen, was seit dem Beginn der Reformpolitik vor mehr als 20 Jahren in China erreicht wurde. Das internationale

Schulungsprogramm förderte und vertiefte die Freundschaft zwischen der Bevölkerung Chinas und der Länder des Südpazifikraums und stärkte auch die kooperativen und interkommunikativen Beziehungen zwischen dem CNAO und den ORKB der SPASAI.

Nähere Informationen sind beim CNAO erhältlich:

Fax: ++ 86 (10) 68 33 09 58  
E-mail: [cnao@audit.gov.cn](mailto:cnao@audit.gov.cn)  
Website: [www.audit.gov.cn](http://www.audit.gov.cn)

## Costa Rica

### Neuer Contralor General

Rocío Aguilar wurde als erste Frau zum neuen Contralor General von Costa Rica bestellt. Um ihre Behörde für zukünftige Anforderungen zu rüsten, will Aguilar umfassende Veränderungen in der Organisation der ORKB Costa Ricas fördern. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Stärkung der Innenrevision, der Aufbau engerer Beziehungen zum Kongress und die Entwicklung einer institutionellen Strategie zur Umsetzung der Ziele der ORKB in der Gesellschaft Costa Ricas.



Rocío Aguilar

Aguilar ist Absolventin der Universität von Costa Rica und verfügt über einen Abschluss in Rechtswissenschaften der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Costa Rica. Vor ihrem Amtsantritt war sie von 2002 – 2005 technische Koordinatorin des Nationalen Rats für die Erteilung von Konzessionen für öffentliche Bauten. Von 1981 – 2000 war sie Geschäftsführerin der BANEX Corporation. Sie war Vorstandsmitglied und Präsidentin der Entwicklungsstiftung von Costa Rica sowie Vizepräsidentin der Bankenvereinigung von Costa Rica. Sie hat an zahlreichen nationalen und internationalen Seminaren in den Bereichen Finanzwesen, Bankenwesen und öffentliche Konzessionen teilgenommen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Costa Rica erhältlich:

Fax: ++ 506 220 43 85, 296 05 63

E-mail: [contraloria.general@cgr.go.cr](mailto:contraloria.general@cgr.go.cr)

Website: [www.cgr.go.cr](http://www.cgr.go.cr)

## Japan

### Neuer ORKB-Leiter und neues Kommissionsmitglied

Muneharu Otsuka, einer der drei Mitglieder der Prüfungskommission des japanischen Board of Audit wurde am 27. Jänner 2006 zum Präsidenten der japanischen ORKB bestellt. Er folgt darin Nobuaki Morishita nach, dessen Amtszeit am 20. Jänner 2006 zu Ende ging. Der Präsident der ORKB wird vom Kabinett auf Grundlage einer vorhergehenden Wahl unter den drei Kommissionsmitgliedern bestellt. Otsuka war seit Juli 2002 Mitglied der Prüfungskommission. Dabei betonte er immer wieder die Wichtigkeit der Teilnahme an internationalen Aktivitäten im Rahmen der INTOSAI und ASOSAI und

der Prüfung der öffentlichen Finanzen Japans durch die ORKB. Otsuka nahm am World Forum –Statistics, Knowledge and Policy der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Palermo 2004 teil. Vor seiner Tätigkeit für die ORKB war er Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Waseda University, mit dem Spezialgebiet Rechnungslegung für Finanzinstrumente. Gleichzeitig war er auch Direktor des National Life Finance Corporation Research Institute und Mitglied des Verwaltungsbeirats für betriebliche Rechnungslegung und Derivative.



Muneharu Otsuka

Im Gegenzug wurde Kazuhiko Fushiya am 23. Jänner 2006 zum neuen Mitglied der Prüfungskommission der ORKB bestellt. Vor seiner Bestellung war Fushiya für das Finanzministerium tätig, wo er unter anderem das Amt des Leiters der nationalen Steuerbehörde bekleidete.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Japan erhältlich:

Fax: ++ 81 (3) 32 92-6915

E-mail: [liaison@jbaudit.go.jp](mailto:liaison@jbaudit.go.jp)

Website: [www.jbaudit.go.jp/engl](http://www.jbaudit.go.jp/engl)

## Lettland

### Der strategische Entwicklungsplan und Kooperationsprojekte der ORKB

Im Jänner 2006 verabschiedete der Rat der staatlichen Rechnungsprüfungsbehörde den strategischen Entwicklungsplan für 2006 - 2009. Der Plan beinhaltet eine kritische Beurteilung der gegenwärtigen Situation der ORKB in den unten genannten Bereichen und gibt langfristige Entwicklungsziele und Meilensteine vor, die innerhalb von zwei Zeithorizonten erreicht werden sollen: bis Juni 2007 und bis Dezember 2008.

- Die Stärkung der ORKB in ihrer Funktion als externer Prüfer: Dies beinhaltet die Verbesserung der Qualität der Tätigkeit der ORKB durch bessere Prüfungsverfahren und –methoden, Prüfungsberichte rstattung und die Nachverfolgung von Prüfungsempfehlungen, die Entwicklung von Verfahren zur Förderung eines besseren Verständnisses der Berufsehrenordnung der ORKB und die Verbesserung der Kommunikation mit den geprüften Stellen.
- Die nachhaltige Entwicklung der ORKB: Dazu zählen Bemühungen zur Abstimmung der strategischen Aufgaben der ORKB mit den Zielsetzungen der Prüfungsabteilungen, Supporteinheiten und einzelnen Mitarbeitern und zur Anpassung der Haushaltsforderungen der ORKB an die Ergebnisse ihrer Prüfungen, wenn möglich, in Kombination mit Effizienzindikatoren sowie Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung an der weiteren Entwicklung der ORKB und zur Ausbildung zukünftiger Führungskräfte.

- **Personalmanagement:** Darunter fallen Initiativen zur Verbesserung aller Aspekte des Personalmanagements innerhalb der ORKB, die Einführung eines strukturierten Weiterbildungsprogramms für Prüfungspersonal und andere Fachkräfte, die Vereinfachung und Förderung von Teamwork innerhalb der ORKB und den Ausbau der IT-Kenntnisse der ORKB-Mitarbeiter.

Im letzten Jahr hat die ORKB an zwei Kooperationsprojekten mit anderen ORKB mitgewirkt. Das erste, ein bilaterales Projekt mit dem niederländischen Rechnungshof, diente dem Ausbau der Sachkompetenzen der neu geschaffenen Abteilung für Einnahmenprüfung im Bereich der Ordnungs- und Gesetzmäßigkeitsprüfung öffentlicher Einnahmen. Mit Unterstützung des niederländischen Rechnungshofs entwickelte die lettische ORKB eine langfristige Strategie für Einnahmenprüfungen, die eine Risikoanalyse diverser Einnahmeflüsse und Steuererhebungsverfahren verschiedener Finanzämter mit einschloss. Das Projekt lief von Juni 2005 bis März 2006 und leistete auch praktische Hilfe bei der ersten Pilotprüfung von Steuereinnahmen.

Das zweite Projekt war ein von der Europäischen Union finanziertes Partnerschaftsprojekt mit dem britischen National Audit Office (und dem niederländischen Rechnungshof als Junior-Partner). Seit Februar 2005 unterstützt dieses Projekt die ORKB bei einer Vielzahl von Aktivitäten, wie zum Beispiel die Neustrukturierung der ORKB, Fachschulungen für Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfer, die Entwicklung eines neuen Gehalts- und Stafflungssystems für Prüfungsbeamte, die Einführung eines Leistungsbeurteilungssystems für Mitarbeiter, Unterstützung bei der Prüfung von EU-Mitteln und Unterstützung bei der verstärkten Nutzung von Infor-

mationstechnologie für Prüfungen und die Verwaltung der ORKB. Das Projekt soll noch bis August 2006 andauern.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Lettland erhältlich:

Fax: ++371 (7) 01 76 73  
E-mail: [lrvk@lrvk.gov.lv](mailto:lrvk@lrvk.gov.lv)  
Website: [www.lrvk.gov.lv](http://www.lrvk.gov.lv)

## Malaysia

### Neuer Auditor General ernannt

Tan Sri Dato' Setia Haji Ambrin bin Buang wurde am 22. Februar 2006 nach mehr als 35 Jahren Tätigkeit im öffentlichen Dienst Malaysias zum Auditor General von Malaysia bestellt. Vor seiner Bestellung hatte er seit Oktober 2001 den Posten des Generalsekretärs im Bildungsministerium bekleidet.

Tan Sri Dato' Setia Haji Ambrin wurde 1949 geboren. Er absolvierte sein Wirtschaftsstudium an der University of Malaya (1971) mit sehr gutem Erfolg und verfügt auch über einen Master in International Business der University of South Carolina in den Vereinigten Staaten (1981).

In seiner beruflichen Laufbahn war er von 1971 bis 1982 für das Handelsministerium tätig, wo er 1981 zum stellvertretenden Leiter der Abteilung für Kleinindustrie ernannt wurde. Von 1982 bis 1987 arbeitete er für den malaysische Holzindustrieverband und von 1987 bis 1991 im Nationalen Institut für Öffentliche Verwaltung.

Von 1992 bis März 1995 war Tan Sri Dato' Setia Haji Ambrin Wirtschaftsminister und stellvertretender Missionschef an der malaysischen Botschaft in Tokio. Von April 1995 bis Februar 1999 war er leitender Geschäftsführer des Kuala Lumpur International Airport

Berhad und von März 1999 bis September 2001 Staatssekretär der Verwaltung des Bundesstaats Selangor. Gegenwärtig ist er Mitglied der Royal Chamber von Selangor.

Für seine Dienste wurden ihm verschiedene Auszeichnungen der malaysischen Bundesverwaltung verliehen, darunter Panglima Setia Mahkota (PSM) und damit der Titel Tan Sri im Jahr 2005 und Kesatria Mangku Negara (KMN) im Jahr 1990. Von der Verwaltung des Bundesstaats Selangor erhielt er im Jahr 2000 die Auszeichnung Darjah Paduka Mahkota Selangor (DPMS) und damit den Titel Dato'. Im Dezember 2005 wurde ihm außerdem eine Auszeichnung und der Titel Dato' Setia von seiner königlichen Hoheit dem Sultan von Selangor Darjah Dato' Setia Sultan Sharafuddin Idris Shah verliehen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malaysia erhältlich:

Fax: ++ 60 (3) 88 88 97 01,  
88 88 30 84  
E-mail: [jbaudit@audit.gov.my](mailto:jbaudit@audit.gov.my),  
[ag@audit.gov.my](mailto:ag@audit.gov.my)  
Website: [www.audit.gov.my](http://www.audit.gov.my)

## Malta

### Jahresberichte der ORKB

Der Leiter des National Audit Office von Malta legte dem Vorsitzenden des Repräsentantenhauses vor dem Ende des Jahres 2005 seinen Jahresprüfungsbericht vor. Der Bericht umfasst die Prüfungen, die im zweiten Halbjahr 2005 für das mit 31. Dezember 2004 endende Haushaltsjahr durchgeführt wurden und enthält auch Informationen über Prüfungen, die im ersten Halbjahr 2005 durchgeführt und im Zwischenprüfungsbericht, der im Juli 2005 dem Repräsentantenhaus

vorgelegt wurde, veröffentlicht wurden. Der Bestätigungsvermerk im Jahresprüfungsbericht beinhaltet auch den Zwischenprüfungsbericht.

Der Bericht zeigt Problembereiche im Rahmen des Finanzberichts der Verwaltung für 2004 auf, wie zum Beispiel Staatsschulden, Investitionen und Abweichungen bei den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben. Er behandelt außerdem Probleme, die die gesamte Verwaltung betreffen, wie zum Beispiel ausstehende Forderungen der öffentlichen Hand, und Probleme einzelner Verwaltungsdienststellen. Es werden Unzulänglichkeiten auf Grund der Nichtbeachtung geltender Vorschriften durch Lokalverwaltungen und der mangelnden Beachtung der International Financial Reporting Standards durch bestimmte nicht-zentrale Verwaltungsorganisationen festgestellt.

Im Jänner 2006 legte der Leiter der ORKB dem Vorsitzenden des Repräsentantenhauses seinen Jahresbericht über die Tätigkeit und die Aktivitäten der ORKB im Jahr 2005 vor. Neben einer Darstellung des rechtlichen Hintergrunds der ORKB beschreibt der Bericht ihre Organisationsstruktur und die verschiedenen Arten von Prüfungen, die von der ORKB durchgeführt werden – Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits- und Sonder-/Ermittlungsprüfungen. Letztere werden im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses des Repräsentantenhauses durchgeführt.

Der Bericht beschreibt die Beziehungen des National Audit Office zum Repräsentantenhaus über dessen Rechnungsprüfungsausschuss und den Rechnungsprüfungsausschuss des NAO, der die Aktivitäten, den Haushalt und den geprüften Jahresabschluss des NAO überprüft. Weiters werden

darin auch der Verhaltenskodex und die Richtlinien des NAO erörtert und die Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationspolitik, der Mobilität, den Qualifikationen und der Einstellung der Mitarbeiter sowie der lokalen und internationalen Schulungsaktivitäten der Behörde im Überblick dargestellt. Der Bericht beleuchtet außerdem die bilateralen und multilateralen Beziehungen des NAO zu anderen ORKB und Organisationen während des Berichtszeitraums und aktuelle und zukünftige Veränderungen und Herausforderungen, denen das NAO gegenübersteht.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Malta erhältlich:

Fax: ++ 356 21 22 07 08  
E-mail: [joseph.g.galea@gov.mt](mailto:joseph.g.galea@gov.mt)  
Website: [www.nao.gov.mt](http://www.nao.gov.mt)

---

## Nicaragua

### Neue Beamte und Mitglieder des Obersten Rates der ORKB ernannt

Am 7. Februar 2006 wählte der Oberste Rat der ORKB von Nicaragua einstimmig Dr. Guillermo Argüello Poessy zu seinem Präsidenten und Luis Ángel Montenegro zu seinem Vizepräsidenten. Dr. José Pasos Marciacq, Fulvio Palma Mora und Dr. Lino Hernández Trigueros wurden zu Mitgliedern des Rats gewählt. Ihre Amtszeit beginnt am 16. Februar 2006 und endet am 16. Februar 2007.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Nicaragua erhältlich:

Fax: ++(505) 265-2075  
E-mail: [dri@cgr.gob.ni](mailto:dri@cgr.gob.ni)  
Website: [www.cgr.gob.ni](http://www.cgr.gob.ni)

---

## Puerto Rico

### Erreichte Ziele der ORKB

Der Leiter der ORKB von Puerto Rico hat die verfassungsmäßige Aufgabe, alle Einnahmen und Ausgaben sowie die Rechnungsführung des Freistaats Puerto Rico zu beaufsichtigen und sicherzustellen, dass alle Aktivitäten, die mit öffentlichen Mitteln und öffentlichem Vermögen erfolgen, nach Maßgabe der geltenden Gesetze und Vorschriften durchgeführt werden. Diese Aufsichtspflicht umfasst alle drei Staatsgewalten – Exekutive, Legislative und Judikative.

Am 2. Oktober 1997 wurde der gegenwärtige Leiter der ORKB, Manuel Díaz Saldaña, vom Gouverneur auf Anraten und mit Zustimmung der Mehrheit der Abgeordneten des Senats und des Repräsentantenhauses, wie in der Verfassung vorgesehen, für eine Amtszeit von 10 Jahren bestellt.

Die Behörde folgt den Grundsätzen der Total Quality Management-Philosophie und legt ihrer Tätigkeit einen strategischen Plan zugrunde, der gemeinsam mit dem Engagement und der Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter wesentlich zur Erreichung bedeutender Ziele beigetragen hat. Die folgenden Vorhaben konnten von der Behörde erfolgreich umgesetzt werden:

- die kontinuierliche Erhöhung der Anzahl der Prüfungsberichte über einen Zeitraum von 7 Jahren auf insgesamt 2.002 für das Haushaltsjahr 2004 – 2005;
- die Umsetzung des Team Mate-Systems, eines elektronischen Programms zur Reduzierung des Papierverbrauchs in Rahmen von Rechnungsprüfungen;



- die Einrichtung der OCPR.HOT-LINE zur Erfassung und Untersuchung von internen Beschwerden bezüglich unangemessenem Verhalten, illegalen Handlungen oder möglichen Verletzungen interner Normen und Vorschriften;
- die Hilfestellung für die korrekte und gesetzeskonforme Verwendung öffentlicher Mittel und öffentlichen Vermögens für 1.448 gewählte Beamte und 2.606 andere Verwaltungsbeamte und -mitarbeiter;
- die Verbesserung von 159 von 230 Behördenverfahren (69 %); und
- die unmittelbare Übergabe aller Prüfungsberichte an den Gouverneur, den Präsidenten des Senats und des Repräsentantenhauses und den Leiter der geprüften Stelle am Tag der Veröffentlichung sowie deren Veröffentlichung auf der Website der Behörde.

Die ORKB ist bemüht, durch eine effiziente und effektive Aufsichtsfunktion zu einer Verbesserung der öffentlichen Verwaltung beizutragen. Zur Erreichung dieses Ziels zählt die Behörde auf die Mithilfe aller öffentlichen Beamten und der gesamten Bevölkerung.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Puerto Rico erhältlich:

Fax: ++(787) 751-6768  
E-mail: [ocpr@ocpr.gov.pr](mailto:ocpr@ocpr.gov.pr)  
Website: [www.ocpr.gov.pr](http://www.ocpr.gov.pr)

## Uruguay

### Akademie für Staatliche Finanzkontrolle wird Teil des Rechnungshofs

Ein vor kurzem vom Parlament Uruguays verabschiedetes Gesetz gliedert die 2001 eingerichtete Akademie für Staatliche Finanzkontrolle offiziell in

den Rechnungshof ein. Bisher war die Akademie fachlich eigenständig tätig. Sie wurde von einem akademischen Rat unter dem Vorsitz eines Vertreters des Rechnungshofs geleitet. Der Rat setzte sich aus Vertretern der nationalen öffentlichen Universität, Privatuniversitäten, der Behörde für Haushaltsplanung und der nationalen Innenrevisionsbehörde zusammen.

Nach Maßgabe des neuen Gesetzes ist die Akademie für Staatliche Finanzkontrolle nun offiziell ein abhängiges Organ des Rechnungshofs. Ihre Aufgabe ist die Stärkung des Aufbaus von Sachkompetenzen für öffentliche Bedienstete und die Stärkung und Erhöhung der Transparenz in der Verwaltungsführung des Staates.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Uruguay erhältlich:

Fax: ++ 598 (2) 916 75 07  
E-mail: [asint@tcr.gub.uy](mailto:asint@tcr.gub.uy)  
Website: [www.tcr.gub.uy](http://www.tcr.gub.uy)

## Vietnam

### Gesetz über die Staatliche Finanzkontrolle verabschiedet

Das Staatliche Finanzkontrollgesetz von Vietnam, das am 14. Juni 2005 von der vietnamesischen Nationalversammlung ratifiziert wurde, trat mit 1. Jänner 2006 in Kraft. Es ist das erste Gesetz dieser Art für Vietnam.

Nach Maßgabe dieses Gesetzes ist die ORKB von Vietnam eine Fachbehörde, die die Staatsfinanzen kontrolliert. Sie wird von der Nationalversammlung eingerichtet, agiert unabhängig und befolgt die geltenden Gesetze.

Die ORKB ist befugt, Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei jeder Behörde oder Einrichtung, die

staatliche Haushaltsmittel, Gelder und Vermögenswerte verwaltet und verwendet, durchzuführen.

Der Leiter der ORKB wird von der Nationalversammlung mit Zustimmung des Premierministers für eine Amtszeit von 7 Jahren gewählt und kann nur einmal wiedergewählt werden.

Die Jahresprüfungsberichte der ORKB werden sowohl an die Nationalversammlung als auch die Verwaltung übermittelt und werden dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Nationalversammlung entscheidet auf Vorschlag des ORKB-Leiters über den Jahreshaushalt und über die Mitarbeiter der ORKB.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Vietnam erhältlich:

Fax: ++84-4-5565517  
E-mail: [vietnamsai@hn.vnn.vn](mailto:vietnamsai@hn.vnn.vn);  
[kientoannn.gov.vn](mailto:kientoannn.gov.vn)

## Europäische Union

### Neue Mitglieder des Europäischen Rechnungshofs

Am 23. Jänner 2006 ernannte der Rat der Europäischen Union nach Rücksprache mit dem Europäischen Parlament fünf neue Mitglieder des Europäischen Rechnungshofs (EuRH) für eine Amtszeit von 6 Jahren, beginnend mit März 2006: Karel Pinxten (Belgien), Juan Ramallo Massanet (Spanien), Massimo Vari (Italien), Olavi Ala-Nissilä (Finnland) und Lars Heikensten (Schweden). Die neuen Mitglieder ersetzen die Mitglieder Reynders, Fabra Vallés, Clemente, Salmi und Tobisson (in dieser Reihenfolge). Die neuen Mitglieder des EuRH wurden am 17. März 2006 am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften offiziell vereidigt.

Außerdem verlängerte der Rat die Mandate der folgenden bestehenden Mitglieder des EuRH bis Februar 2012: Máire Geoghegan-Quinn (Irland), Vítor Manuel da Silva Caldeira (Portugal) und Morten Louis Levysohn (Dänemark). Das neue Organigramm des EuRH ist verfügbar auf:

[www.eca.eu.int/eca/organisation/eca\\_organisation\\_organigramme\\_de.htm](http://www.eca.eu.int/eca/organisation/eca_organisation_organigramme_de.htm).

### **Tagung des Kontaktausschusses der Leiter der ORKB der Europäischen Union**

Die Leiter der ORKB der Europäischen Union (EU) veranstalteten von 5. bis 6. Dezember 2005 in Stockholm die Tagung ihres Kontaktausschusses. Eva Lindström, die Leiterin der ORKB von Schweden, führte bei der Tagung den Vorsitz. Einer der Haupttagesordnungspunkte waren die Entwicklungen in der Debatte um die Verbesserung der Verwaltung und Kontrolle von EU-Mitteln. Im Juni 2005 hatte die Europäische Kommission einem Fahrplan für einen Integrierten Internen Kontrollrahmen herausgegeben. Auf der Tagung im Dezember diskutierten die Teilnehmer in einem Seminar mit dem Titel „Improving Accountability for Community Funds: The Role of the EU’s Independent SAIs“ über die Rolle der ORKB der Mitgliedstaaten bei der Verbesserung des Kontrollrahmens. Terry Wynn, Abgeordneter zum Europäischen Parlament und Berichterstatter für die Entlastung des Haushalts des Europäischen Parlaments für 2003 fungierte als Gastredner, der frühere Präsident des EuRH Jan O. Karlsson leitete die Diskussion.



Die fünf neuen Mitglieder des EuRH nach ihrer Vereidigung (von links nach rechts): Karel Pinxten, Lars Heikensten, EuRH-Präsident Hubert Weber, Olavi Ala-Nissilä, Massimo Vari und Juan Ramallo Massanet

Das andere Hauptthema waren die Fortschritte, die seit dem Vorjahresbeschluss, Möglichkeiten zur Verbesserung und Vereinfachung der Tätigkeit des Kontaktausschusses zu finden, gemacht wurden. Dabei wurden verschiedene Aspekte der Organisationsführung erörtert. Die Teilnehmer untersuchten auch die Ergebnisse aus einer Reihe von Arbeitsgruppen, und es wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erweiterung präsentiert.

### **Administratives Support Center des Kontaktausschusses**

Auf der Tagung des Kontaktausschusses 2005 war die Einrichtung eines administrativen Support Centers eines

der erörterten Themen im Bereich Organisationsführung). Der Präsident des EuRH, Hubert Weber, erklärte sich im Namen des Rechnungshofs bereit, das Zentrum am Rechnungshof einzurichten, wodurch gewährleistet wird, dass der Kontaktausschuss, sein amtierender Vorsitzender und die Verbindungsbeamten administrative Unterstützung erhalten und ihre Aufgaben somit vereinfacht werden. Die Unterstützung umfasst die Sammlung und Verteilung von Tagungsunterlagen, die Übersetzung von begleitenden Dokumenten, die für einen reibungslosen Ablauf der Tagungen erforderlich sind (z.B. Tagungsnotizen, Tagesordnungen und Tagungsprotokolle) und Hilfe beim Verfassen des Tagungsprotokolls. In seiner neuen Rolle wird der EuRH auch die vorgeschlagene Website des



Die Leiter der ORKB der Europäischen Union nach der Tagung ihres Kontaktausschusses im Dezember 2005

Kontaktausschusses verwalten und gleichzeitig als Informationsquelle für vergangene, derzeitige und zukünftige Aktivitäten des Ausschusses fungieren sowie frühere Tagungs- und Arbeitsunterlagen archivieren.

Nähere Informationen sind beim EuRH erhältlich:

Fax: ++(352) 4398 46430  
E-mail: [euraud@eca.eu.int](mailto:euraud@eca.eu.int)  
Website: [www.eca.eu.int](http://www.eca.eu.int)

## Professional MBA Public Auditing

von Josef Moser, Präsident des österreichischen Rechnungshofs und  
Generalsekretär der INTOSAI

### Aufgaben und Herausforderungen

Der österreichische Rechnungshof (RH) kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Wie viele andere Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) Europas gehen seine Anfänge in das 18. Jahrhundert zurück. Seine derzeitige rechtliche Grundlage wurde in der Verfassung von 1929 verankert, nachdem Österreich zur Republik erklärt worden war. Seit damals wurden seine Prüfungsbefugnisse mehrmals erweitert, sodass der RH inzwischen über ein weitreichendes Prüfungsmandat verfügt.

Der RH prüft öffentliche Institutionen, Unternehmen, an denen die Verwaltung mit mindestens 50 % beteiligt ist, Sozialversicherungsträger, gesetzliche berufliche Vertretungen und öffentliche Fonds. Entsprechend der strategischen Befugnis des RH befolgen politische Entscheidungsträger seine Empfehlungen im Interesse einer ausgewogenen, gezielten und sparsamen Verwendung öffentlicher Mittel.

Das öffentliche Finanzwesen ist einem raschen Wandel unterworfen, wie sich in neuen Leistungsprozessen, Organisationsformen, Entscheidungsstrukturen und -verantwortlichkeiten und neuen Kommunikationswegen zeigt. Neben der Sicherung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der Beachtung bestehender Regeln und Vorschriften auf Grundlage einer regelmäßigen und korrekten Rechnungsführung müssen staatliche Rechnungsprüfer heute auch als Berater fungieren, Innovationen und Networking fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Stellen zu verstärken.

Diese Entwicklungen betreffen nicht nur Österreich sondern die Länder auf der ganzen Welt. Die Globalisierung erfordert die nachhaltige Entwicklung nationaler Verwaltungen. Obwohl ORKB grundsätzlich einen guten Ruf genießen und über erstklassige, gut ausgebildete Mitarbeiter verfügen, stellt das sich verändernde Umfeld in der öffentlichen Verwaltung, Wirtschaft und Industrie weiterhin große Anforderungen an die Qualität der Prüfungsmethoden und Prüfungserkenntnisse sowie an die Kenntnisse und die Leistungsfähigkeit der Rechnungsprüfer. Knappe Mittel erfordern eine erhöhte Produktivität und Effizienz in der öffentlichen Verwaltung zur Verbesserung der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen.

### Neue Bildungsinitiative: Die Einführung eines Professional MBA Programms

In einem Umfeld, das einem stetigen Wandel unterworfen ist, ist Weiterbildung von größter Wichtigkeit. Bildung und Weiterbildung sind in allen Phasen der Tätigkeit des Rechnungshofs gefordert – von der Eingliederung neuer Mitarbeiter in die Organisation bis hin zu beruflicher und persönlicher Entwicklung. Es ist ein Grundprinzip, dass die Fachkenntnisse der ORKB zumindest ebenso fundiert sein müssen wie jene der

Anmerkung der Redaktion

Dieser Artikel beschreibt das gemeinsame Postgraduate-Studienprogramm für staatliche Rechnungsprüfer, das kürzlich vom österreichischen Rechnungshof und der Wiener Wirtschaftsuniversität eingerichtet wurde.

zu prüfenden Stellen, was einen kontinuierlichen Informations- und Wissenstransfer erfordert, damit die Prüfungsbeamten stets auf dem letzten Stand der Entwicklungen sind. Wir stehen unter ständigem Druck, unsere Wirtschaftlichkeit zu verbessern und unsere Qualität zu erhöhen, um internationalen Standards zu entsprechen. Außerdem sollte es unser Ziel sein, die neuesten wissenschaftlichen und fachlichen Erkenntnisse mit praktischer Prüfungserfahrung zu verbinden.

Mit diesen Überlegungen beschloss der Rechnungshof ein Joint-Venture-Projekt mit der Executive Academy der Wirtschaftsuniversität Wien ins Leben zu rufen, um ein Postgraduate-Programm für öffentliche Finanzkontrolle zu entwickeln (siehe Abbildung 1). Das erste Studienjahr begann im März 2006.

### Abbildung 1: Integriertes Ausbildungsprogramm für Öffentliche Finanzkontrollinstitutionen



Quelle: Executive Academy, Wirtschaftsuniversität Wien

### Zielsetzungen des neuen Postgraduate-Programms

Das Postgraduate-Programm verfolgt die folgenden Zielsetzungen:

- bestmögliche Postgraduate-Ausbildung für Prüfungsbeamte des RH, Vermittlung der erforderlichen praktischen Fertigkeiten, Kenntnisse, und Methoden einer modernen Finanzkontrolle auf Universitätsniveau;
- die Möglichkeit für die Universität, Einblicke in die praktische Prüfungstätigkeit zu erhalten und praxisorientierte methodologische und wissenschaftliche Studien durchzuführen;
- eine einschlägige praktische und theoretische Universitätsausbildung für Rechnungsprüfer anderer Prüfungsinstitutionen (nationale, regionale und lokale Prüfungsinstitutionen in Österreich und im Ausland);

- die Möglichkeit für interessierte Studierende, umfassende Analysen von Aspekten der öffentlichen Finanzkontrolle durchzuführen und die für eine Tätigkeit in diesem Bereich erforderlichen Fertigkeiten und Fachkenntnisse zu erwerben;
- die Ermunterung von Prüfungsinstitutionen außerhalb Österreichs ähnliche akademische Ausbildungsprogramme für ihre Prüfungsbeamten einzurichten, um ihre Prüfer mit den erforderlichen Fachkenntnissen für grenzüberschreitende Prüfungen (z.B. in den Bereichen Umwelt, Finanzen und Infrastruktur) auszustatten und

**Abbildung 2: Programmaufbau**

<b>CBK 1. Semester</b>	<b>General Management I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Organisation</li> <li>• Datenanalyse und Entscheidungstechniken</li> <li>• Produktions- und Prozessmanagement</li> <li>• Rechnungswesen</li> <li>• Finanzierung</li> <li>• Marketing</li> </ul>
<b>Spezialisierung 2. &amp; 3. Semester</b>	<b>Finanzwirtschaft und Rechnungswesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internes Rechnungswesen</li> <li>• Einführung in die Investitionsrechnung</li> <li>• Externe Rechnungslegung</li> <li>• Jahresabschlussprüfung allgemein</li> <li>• Ordnungsmäßigkeit/Prüfung von EDV-Systemen</li> </ul>
	<b>Ökonomie des öffentlichen Sektors</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie des öffentlichen Sektors/Finanzpolitik</li> <li>• Fallbeispiele I</li> <li>• Infrastrukturökonomie</li> <li>• Volkswirtschaftliche Evaluierung</li> <li>• Fallbeispiele II</li> </ul>
	<b>Recht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerrecht</li> <li>• Öffentliches Recht</li> <li>• Privatrecht</li> </ul>
	<b>Prüfungsprozesse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltsrecht</li> <li>• Qualitätsstandards für Prüfung</li> <li>• Prüfungsplanung</li> <li>• Bewertung der Sachverhalte</li> <li>• Schriftliche Darstellung</li> <li>• Internationale Prüfungsstandards</li> <li>• Zusammenarbeit mit and. Rechnungskontrolleinrichtungen</li> <li>• Prüfungsprozesse</li> </ul>
<b>Advanced CBK 4. Semester</b>	<b>General Management II, Master Thesis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkswirtschaft</li> <li>• Wettbewerbsanalyse und Strategie</li> <li>• Ethik und Führungskompetenz</li> </ul>

Quelle: Executive Academy, Wirtschaftsuniversität Wien

- die Einrichtung eines Forums zur praxisorientierten und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit internationalen Richtlinien und Normen – wie zum Beispiel den Prüfungsrichtlinien der INTOSAI, der Europäischen Union und der International Federation of Accountants.

## Lehrplan

Wie in Abbildung 2 dargestellt, beinhaltet der viersemestrige Lehrgang (1) eine allgemeine Komponente, der sogenannte Common Body of Knowledge, der im ersten und vierten Semester unterrichtet wird und umfassende Kenntnisse der allgemeinen Unternehmensführung vermittelt und (2) Spezialmodule, die im zweiten und dritten Semester unterrichtet werden und den Teilnehmern maßgeschneiderte Lehrveranstaltungen in öffentlicher Finanzkontrolle sowie ein Praktikum beim RH anbieten. Die Studierenden müssen eine Diplomarbeit verfassen und erhalten nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den Titel „Master of Business Administration (MBA)“ von der Wirtschaftsuniversität Wien verliehen. Die Unterrichtssprache ist – zumindest einstweilen – Deutsch.

## Aufnahmebedingungen

Das MBA-Programm ist nicht nur für Prüfungsbeamte des RH, sondern auch für externe Teilnehmer konzipiert. Bewerber müssen über ein abgeschlossenes Universitätsstudium oder mehrere Jahre Berufserfahrung im Bereich der Finanzkontrolle verfügen. Die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen der Studierenden aus verschiedenen internationalen, nationalen, regionalen und kommunalen Prüfungsinstitutionen sowie der Postgraduate-Studenten werden eine Bereicherung und konstruktives Element des Programms darstellen.

## Internationale Ausrichtung

Da der RH auch das Generalsekretariat der INTOSAI beherbergt, ist man sich der enormen Fachkenntnisse, die sich in den letzten Jahren im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle entwickelt haben, bewusst. Als Fachorganisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden und international anerkannter Vorreiter im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle hat die INTOSAI zahlreiche Richtlinien über Haushalts- und Wirtschaftsführung und spezifische Bereiche der Finanzkontrolle herausgegeben.

*(Fortsetzung auf S 26)*

## Finanzkontrolle und Zivilgesellschaft: Die Erfahrungen Koreas

von Ho-Bum Pyun, Commissioner, Board of Audit and Inspection von Korea

Mit der Entwicklung der Demokratie wird auch die Verwaltung von der Bevölkerung bewusster wahrgenommen und die Bürger fordern aktiv mehr Rechte als Steuerzahler. Diese Forderungen können von der Bevölkerung über verschiedene Arten von Bürgergruppen, (allgemeinhin als Zivilgesellschaft<sup>1</sup> bezeichnet), geäußert werden. Bürgergruppen üben weltweit einen enormen Einfluss auf die Gesellschaft und die Verwaltung aus. Sie beobachten nicht nur verschiedene Aktivitäten der Verwaltung, sondern greifen auch in die Entscheidungsfindung der Verwaltung ein. Verwaltungen können nicht mehr länger einseitig anbieterorientiert sein und die Wünsche der Bürger ignorieren: sie müssen die öffentlichen Dienstleistungen zwangsläufig konsumentenorientiert und im Einklang mit den von der Zivilgesellschaft geäußerten Bedürfnissen der Bevölkerung erbringen.

### Das Verhältnis von Finanzkontrolle und Zivilgesellschaft

Eine Hauptfunktion der Finanzkontrolle ist die kritische Betrachtung und Überwachung der Verwaltungstätigkeit aus der Sicht eines unbeteiligten Dritten. Die Aktivitäten der Zivilgesellschaft können ebenfalls die Kritik/Überwachung von Verwaltungsgeschäften und die direkte Mitwirkung an verschiedenen Verwaltungsaktivitäten zur Umsetzung der Ziele der Bevölkerung mit einschließen. Somit sind beide Tätigkeiten ähnlich und stehen in einer Wechselbeziehung zueinander.

Sowohl die Zivilgesellschaft als auch die Finanzkontrollbehörde können die Ergebnisse ihrer Tätigkeiten untereinander austauschen und gegenseitig verwenden. Beispielsweise kritisiert die Zivilgesellschaft die Verwaltung auf Grundlage von Prüfungsberichten der ORKB oder verwendet die Berichte als Überwachungsinstrument. Auf der anderen Seite kann die ORKB Informationen und Daten von Bürgergruppen zur Ausübung ihrer Aufsichtsfunktion über die Verwaltung nutzen. Dementsprechend kann die ORKB die Zivilgesellschaft als Kooperationspartner ansehen, dessen Aktivitäten ihre eigene Tätigkeit ergänzen.

Es kann allerdings zu Interessenkonflikten zwischen der ORKB und der Zivilgesellschaft kommen, wenn zum Beispiel Bürgergruppen eine transparente Durchführung von Prüfungen nationaler Sicherheitsthemen fordern, einschließlich einer völligen Offenlegung aller Ergebnisse, und die enormen Steuergelder anführen, die in diesem

---

<sup>1</sup>Die Zivilgesellschaft umfasst alle Organisationen, die keine öffentlichen oder auf Erwerb ausgerichteten Institutionen sind. Zu solchen Organisationen zählen Universitäten, nichtstaatliche Organisationen, Umweltbewegungen, Vereinigungen indigener Völker, organisierte lokale Gemeinschaften und Gewerkschaften.



Bereich ausgegeben wurden. Ein Eingehen auf solche Forderungen erhöht deutlich die Möglichkeit der Weitergabe geheimer nationaler Verteidigungsstrategien.

Außerdem kann sich, nachdem die Prüfungstätigkeit einer ORKB zu jenen Verwaltungsaktivitäten zählt, die von der Zivilgesellschaft überwacht und kritisiert werden, das Verhältnis der beiden zueinander ändern und nicht mehr auf Zusammenarbeit sondern auf Konfrontation beruhen. Die Zivilgesellschaft erwartet von der ORKB, dass sie aufgrund ihrer Funktion als Aufsichtsbehörde ihre Aufgaben auf transparentere Weise als andere Behörden erfüllt. Wie jede andere Verwaltungsbehörde kann die ORKB daraufhin eine passivere und defensivere Position einnehmen oder versuchen, ihr Verhalten zu rechtfertigen.

Manchmal erwartet die Zivilgesellschaft von der ORKB, dass sie spezielle Bereiche prüft, an denen die Bevölkerung ein starkes Interesse hat. Da das Interesse der Bürger an den Aktivitäten der Verwaltung wächst, lässt sich überall auf der Welt beobachten, dass die Bevölkerung nicht nur die Durchführung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen erwartet, sondern auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen verlangt, die untersuchen, ob die Programme und Projekte der Verwaltung auf sparsame, wirtschaftliche und wirksame Weise durchgeführt werden. Dementsprechend wurde der Prüfungsumfang ausgedehnt und umfasst nun auch die Untersuchung und Bewertung der Ergebnisse von Verwaltungsprogrammen und –projekten.

Zudem erwarten Bürgergruppen vielleicht, dass Experten einer Vielzahl von Bereichen der Zivilgesellschaft direkt oder indirekt an den Prüfungsaktivitäten der ORKB mitwirken dürfen. Eine direkte Mitwirkung kann allerdings die Unabhängigkeit der ORKB gefährden, und dieses Thema sollte mit gebührender Behutsamkeit und Besonnenheit behandelt werden. Die ORKB sollte ihre Unabhängigkeit und Neutralität in Bezug auf die zu prüfenden Stellen und alle Einflüsse von außen beibehalten.

Eine indirekte Mitwirkung – zum Beispiel die Mitwirkung von Experten der Zivilgesellschaft als Berater bei der Prüfungsplanung – wird nachdrücklich empfohlen, da dadurch die Fachkenntnisse der ORKB verstärkt werden, die andernfalls vielleicht nicht ausreichen. Wünsche und Beschwerden der Bevölkerung, die von der Finanzkontrollbehörde nicht vollständig erfasst werden, werden über diesen Kanal ebenfalls entsprechend vermittelt.

## **Die Erfahrungen des BAI aus seiner Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft**

Die Beziehung, die sich zwischen dem Board of Audit and Inspection (BAI) und der Zivilgesellschaft in Korea entwickelt hat, kann als wertvolles Beispiel für andere ORKB dienen. Die folgenden Abschnitte zeigen einige der verschiedenen Maßnahmen, die das BAI unternommen hat, um die Erwartungen und Bedürfnisse der Bürger zu erfüllen und diverse Mechanismen einzuführen, die dazu beitragen die Ansichten und Meinungen der Bevölkerung in seine Prüfungstätigkeit einfließen zu lassen.

## Politischer Beirat und Beratungsgruppen

Das BAI verfügt über einen politischen Beirat, der seinen Leiter berät. Der Ausschuss setzt sich aus Experten aller Berufe und Gesellschaftsschichten zusammen, die sich in Bürgergruppen engagieren. Sie beraten das BAI im Hinblick auf die Ausrichtung seiner Prüfungen oder auf prüfungsbezogene Richtlinien und übermitteln Anliegen und Vorschläge externer Parteien. Ihre Ideen sind lediglich Vorschläge und daher rechtlich nicht bindend. Neben dem politischen Beirat verfügt jede Prüfungsabteilung des BAI über ihre eigene Beratungsgruppe. Die Mitglieder der Gruppen sind hauptsächlich Professoren oder Vertreter angesehener Forschungsinstitutionen, die ihr Fachwissen für die Prüfungen des BAI zur Verfügung stellen.

## Vorabinformationssystem für Prüfungen

Um die Mitwirkung und Zusammenarbeit mit den Bürgern zu fördern führt das BAI ein Vorabinformationssystem für Prüfungen ein, das die Bürger im Vorhinein über den Umfang und den Zeitpunkt geplanter Prüfungen, die für sie von Interesse sein könnten, in Kenntnis setzt. Mithilfe dieses Systems kann das BAI Beschwerden oder Informationen über schlechte Praktiken ausführender Verwaltungsorganisationen von Bürgern erhalten und diese Informationen in seinen Prüfungen berücksichtigen. Den Großteil solcher Informationen erhält das BAI über das Internet, dessen Nutzung in Korea weit verbreitet ist.

## Öffentliches Prüfungsbeantragungssystem

Zur Förderung zeitnaher und effizienter Prüfungen sowie des Vertrauens in die nationale Rechnungskontrollbehörde hat das BAI im Juli 2001 in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Antikorruptionsgesetzes ein öffentliches Prüfungsbeantragungssystem eingeführt. Bürgerinnen und Bürger können Prüfungen öffentlicher Organisationen beantragen, in denen Gesetzeswidrigkeiten oder Korruption zu einer klaren Untergrabung des öffentlichen Interesses führen können (Angelegenheiten, die Staatsgeheimnisse, die nationale Sicherheit, strafrechtliche Untersuchungen, Gerichtsverfahren, die Strafanwendung oder privatrechtliche Beziehungen betreffen, sowie Angelegenheiten, die Gegenstand laufender Prüfungen sind, sind allerdings davon ausgeschlossen.) Ein innerhalb des BAI eingerichtetes Prüfungskomitee für öffentliche Prüfungsanträge, entscheidet für oder gegen einen Antrag. Wird ein Antrag angenommen, führt das BAI eine Prüfung durch und informiert den Antragsteller über die Ergebnisse.

Das System verfügt inzwischen in der Öffentlichkeit über einen hohen Bekanntheitsgrad und die Zahl der Prüfungsanträge steigt. Um der Nachfrage verstärkt Rechnung tragen zu können, hat das BAI die Zusammensetzung seines siebenköpfigen Prüfungskomitees von vier BAI-Beamten und drei externen Experten auf drei BAI-Beamte und vier externe Experten geändert. Außerdem wurde ein externer Experte zum Vorsitzenden des Komitees bestellt.

## Einlaufstelle für Bürgereingaben und Volksprüfer-System

Um Klagen von Bürgerinnen und Bürgern gegen ausführende Verwaltungsbehörden zu behandeln, hat das BAI eine Einlaufstelle für Bürgereingaben eingerichtet. Die Eingaben können per Post, Fax, E-mail oder telefonisch an das BAI gerichtet werden. Das BAI hat eine kostenfreie 24-Stunden-Hotline eingerichtet, um alle Betrugsvorwürfe, Beschwerden und Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern entgegennehmen zu können. 2004 wurden rund 7.500 Anzeigen über die Hotline getätigt.

Einige Lokalverwaltungen haben ein Volksprüfer-System eingeführt, um Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger nachzugehen. Ein Volksprüfer, der kein öffentlicher Beamter ist, wird für einen bestimmten Zeitraum für die Prüfung der Eingaben bestellt. Der Volksprüfer führt gegebenenfalls Prüfungen durch und informiert die Antragsteller über die Prüfungsergebnisse.

## Veröffentlichung des vollen Wortlauts der Prüfungsberichte

Früher wurde nicht der volle Wortlaut der Prüfungsberichte, sondern nur eine Zusammenfassung veröffentlicht. Allerdings forderten eine Reihe von Bürgern, Bürgergruppen und Politikern die Veröffentlichung der vollständigen Prüfungsergebnisse. Daraufhin beschloss das BAI vor kurzem seine Prüfungsberichte im vollen Wortlaut der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die einzigen Ausnahmen stellen Berichte dar, die Staatsgeheimnisse oder Sachverhalte beinhalten, die bei Offenlegung schwerwiegende negative Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit hätten.

## Aufsicht über das BAI

Das BAI verfügt über ein strenges internes Kontrollsystem. Der Generalinspektor des BAI ist für die Innenrevision verantwortlich und ist befugt, das Verhalten der Prüfungsbeamten des BAI auf eine Verletzung der Ehrenordnung hin zu überwachen. Der Generalinspektor untersucht auch das Privatleben der Prüfungsbeamten des BAI, um festzustellen ob ihre Handlungen der Kritik der Gesellschaft ausgesetzt sein könnten. Dennoch kritisieren Bürgergruppen nach wie vor die Überwachungs- und Aufsichtsmechanismen des BAI als unzureichend, und es wurde anerkannt, dass eine verstärkte transparente interne Kontrolle erforderlich ist. Das BAI plant die Bestellung des Generalinspektors und der Leiter der Innenrevisionsstellen (Generalinspektoren) von Verwaltungsbehörden aus einer Gruppe geeigneter Mitglieder des Privatsektors.

## Zusammenfassung

Eine aktive Aufsicht/Kritik sowie die Beteiligung von Bürgern und Bürgergruppen an Verwaltungsaktivitäten trägt dazu bei, dass Verwaltungsbehörden und Beamte wachsam und sich der Notwendigkeit bewusst sind, Politiken umzusetzen, die die Anliegen

der Bürger behandeln und ihre Rechte entsprechend berücksichtigen. Bürger und Bürgergruppen sollten daher als Kraft angesehen werden, die die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der Zivilgesellschaft fördert, und nicht als Kraft, die die Befugnisse der Verwaltung einschränken und in Frage stellen will. Die Aufsicht und Mitwirkung der Bürger über die bzw. an den Aktivitäten einer ORKB wird schließlich die Sache der Finanzkontrolle festigen und den Missbrauch von Prüfungsbefugnissen eindämmen.

Die Zivilgesellschaft und die ORKB von Korea bieten ein gutes Beispiel für eine positive Beziehung zwischen der ORKB und der Zivilgesellschaft. Das BAI hat versucht, verschiedene Mechanismen zu entwickeln, durch die die Erwartungen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und ihre Meinungen in der Prüfungstätigkeit wiedergespiegelt werden können. Allerdings sollte die Mitwirkung und Aufsicht der Bürger an den bzw. über die Prüfungsaktivitäten nicht die Unabhängigkeit der ORKB – die ja ihren zentralen Wert darstellt – gefährden.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: [koreasai@koreasai.go.kr](mailto:koreasai@koreasai.go.kr)

---

*Fortsetzung von S 21*

Der MBA-Lehrgang wird ein ausgezeichnetes Forum für einen erfolgreichen Austausch über zentrale Aspekte der Finanzkontrolle, eine effiziente Haushaltsführung und die Rechenschaftspflicht der Verwaltung bieten. Studierende und Lehrende werden die Möglichkeit haben, Fachthemen zu diskutieren und stets auf dem letzten Stand der Entwicklungen in diesem Sektor zu sein. Daher sieht der Lehrplan insbesondere auch vergleichende Analysen von Normen und Richtlinien der Rechnungsprüfung und Rechnungsführung verschiedener internationaler Organisationen wie der Europäischen Union, der International Federation of Accountants, dem Institute of Internal Auditors und der INTOSAI vor, deren Normen auf diesem Weg Einzug in die akademische Welt halten. Ihre Bekanntheit und Akzeptanz wird steigen, und die Vorteile einer Verknüpfung von praktischer Tätigkeit und Erfahrung mit akademischem Eifer sollten dann für alle offenkundig sein.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der INTOSAI erhältlich:

Fax: ++43-1-712-9425

E-mail: [intosai@rechnungsbhof.gv.at](mailto:intosai@rechnungsbhof.gv.at)

Website: [www.intosai.org](http://www.intosai.org)

## Länderprofil: Die Contraloría General der Bolivarischen Republik Venezuela

von Clodosbaldo Russián, Contralor General der Bolivarischen Republik Venezuela

Neben den drei traditionellen Staatsgewalten (Exekutive, Legislative und Judikative) hat die Verfassung Venezuelas zwei neue Gewalten eingeführt – die Wähler- und die Bürgergewalt. Letztere umfasst den Volksanwalt, die Generalstaatsanwaltschaft und die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik (CGR) und übt ihre Befugnisse über den Ethikrat der Republik aus.

### Geschichte

Die Contraloría General de la Nación wurde 1938 durch das Nationale Finanzgesetz eingerichtet. Mit der Verfassungsreform von 1947 wurde sie in den Verfassungsrang erhoben und in der Verfassung von 1961 wurde ihr Name in Contraloría General de la República geändert. 1975 wurde das erste Staatsgrundgesetz mit Bezug auf die CGR verabschiedet, das 1984, 1995 und 2001 novelliert wurde, wobei die letzte Novelle eine Folge der Verabschiedung der Verfassung des Jahres 2000 war. Ein neues Staatsgrundgesetz über die CGR und das nationale Finanzkontrollsystem trat am 1. Jänner 2002 in Kraft und regelt die Funktionen der CGR und des nationalen Finanzkontrollsystems sowie die Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Ausübung der Finanzkontrollfunktion.

Obwohl die CGR im Laufe ihrer Geschichte schrittweise mehr Eigenständigkeit erwarb, erhielt sie die völlige Unabhängigkeit und volle Anerkennung ihrer Prüfungsbe- fugnisse erst nach der Verfassungsreform des Jahres 2000.

### Unabhängigkeit und gesetzliche Befugnisse

Die CGR ist keiner anderen öffentlichen Dienststelle untergeordnet und ist in ihrer Geschäftstätigkeit, Verwaltung und Organisation unabhängig. Sie wird vom Contralor General der Republik geleitet, der für eine Amtszeit von 7 Jahren bestellt wird.

Bewerber um das Amt des Contralor General müssen gebürtige Venezuelaner sein, das 30. Lebensjahr vollendet haben, über mindestens 15 Jahre Berufserfahrung und einen Universitätsabschluss in Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsprüfung, Betriebswirtschaft oder Finanzwissenschaften verfügen, davon mindestens 10 Jahre in einer Führungsfunktion in einer öffentlichen Rechnungskontrollinstitution.

Die Verfassung der Bolivarischen Republik Venezuela verleiht der CGR die gesetzliche Befugnis

- zur Kontrolle, Überwachung und Prüfung von Transaktionen in Zusammenhang mit den öffentlichen Einnahmen und Ausgaben sowie dem öffentlichen Vermögen, ohne die Befugnisse der Bundesstaaten und Gemeinden zu berühren und im Einklang mit den geltenden Gesetzen;

- zur Kontrolle der Staatsschulden, ohne die Befugnisse der Bundesstaaten und Gemeinden zu berühren und im Einklang mit den geltenden Gesetzen;
- zur Inspektion und Prüfung öffentlicher Organe, Dienststellen und Rechtspersonen, die unter ihrer Aufsicht stehen; zur Durchführung von Prüfungen; zur Anordnung von Untersuchungen von Unregelmäßigkeiten im Bezug auf das Staatsvermögen; zur Erhebung von Beschwerden und gegebenenfalls zur Verhängung von Verwaltungsstrafen im Einklang mit den geltenden Gesetzen;
- zur Aufforderung des Generalstaatsanwalts der Republik zur Einleitung entsprechender rechtlicher Schritte bei Verstößen und Verbrechen gegen das Staatsvermögen, von denen sie im Zuge der Ausübung ihrer offiziellen Funktionen Kenntnis erlangt;
- zur Unternehmenssteuerung öffentlicher Organen, Dienststellen und Rechtspersonen, die ihrer Aufsicht unterstellt sind, und zur Beurteilung der Einhaltung (und der Ergebnisse) öffentlicher Politiken und Entscheidungen in Bezug auf die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen des Staates und
- zur Ausübung aller anderen in der Verfassung und den geltenden Gesetzen festgelegten Funktionen.

Im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben überwacht die CGR die Gesetzmäßigkeit, Genauigkeit und Korrektheit – sowie die Wirksamkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Qualität und die Auswirkung – der Aktivitäten und Ergebnisse der Geschäftsführung der in ihre Zuständigkeit fallenden Institutionen und Dienststellen. Dazu führt die CGR verschiedene Prüfungsaufgaben durch, wie zum Beispiel Bewertungen, die Inspektion von Bauarbeiten, die Untersuchung und Inspektion der Rechnungsführung, Ermittlungen sowie Prüfungen der Rechnungsführung, Ordnungsmäßigkeitsprüfungen und Managementprüfungen.

Das Staatsgrundgesetz der CGR beinhaltet auch die Entwicklung eines nationalen Finanzkontrollsystems und sieht dazu die Perfektionierung der Prüfungsmechanismen und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur verstärkten Einbindung der Öffentlichkeit in die Prüfungsfunktion vor. Im Rahmen des nationalen Finanzkontrollsystems ist die CGR für die Vorgabe von Zielsetzungen, die Veröffentlichung von Vorschriften, Regeln, Handbüchern und Richtlinien in Zusammenhang mit ihrer Prüfungsfunktion sowie die Koordinierung von externen und internen Prüfungen zuständig. Darüber hinaus bestimmt das Gesetz die CGR als die für die Umsetzung des nationalen Finanzkontrollsystems verantwortliche Institution, legt die Methoden für Innenrevisionen fest und erteilt die Befugnisse zur Durchführung von Untersuchungen, Bestimmung von Verantwortlichkeiten und Verhängung von Strafen.

Außerdem ermächtigt das Gesetz alle Finanzkontrollinstitutionen Untersuchungen zur Überprüfung gesetzes- bzw. vorschriftswidriger Handlungen oder Unterlassungen, die Gegenstand einer Prüfung werden könnten, durchzuführen.

Im Gesetz sind weiters Überlegungen über eine regelmäßige Abgabe beideter Vermögensaufstellungen sowie das Recht auf Verteidigung und ein Einspruchsverfahren enthalten. Das Gesetz definiert 30 verschiedene Haftungsgründe, berechtigt Finanzkontrollinstitutionen zur Verhängung von Strafen und erteilt dem Contralor General die alleinige Befugnis zur (1) Verhängung von Strafen, die eine höchstens 24 Monate dauernde Dienstsuspendierung ohne Gehaltsbezug mit einschließen und (2) zur Entlassung oder zum Ausschluss von Personen aus einem öffentlichen Amt für eine Dauer von bis zu 15 Jahren. Das Gesetz sieht vor, dass Verwaltungsverfahren zur Feststellung von Verantwortlichkeiten mündlich, öffentlich und kurz sein müssen.

## Organisationsstruktur

Die CGR beschäftigt 982 Mitarbeiter (15 Führungskräfte, 507 Fachprüfer, 375 Verwaltungs- und Supportmitarbeiter und 85 sonstige Mitarbeiter). Ihre Organisationsstruktur umfasst das Amt des Contralor und seines Stellvertreters sowie Generaldirektorate für die folgenden Bereiche: technische Dienste, Recht, Finanzkontrolle staatlicher Kräfte, Finanzkontrolle der dezentralisierten Nationalverwaltung, Finanzkontrolle der Bundesstaaten und Gemeinden und Sonderverfahren.

## Internationale Zusammenarbeit

Seit ihrer Gründung war die CGR Mitglied der INTOSAI und der OLACEFS und arbeitet in diesen Organisationen aktiv und mit vollem Einsatz mit. Sie war Mitglied des INTOSAI Präsidiums und einer der Rechnungsprüfer der Organisation. Derzeit ist die CGR Mitglied des Präsidiums, des Finanz- und Verwaltungskomitees und der Arbeitsgruppe für die Prüfung internationaler Institutionen. Sie ist ebenfalls Mitglied des Redaktionsbeirats dieser Zeitschrift. In der OLACEFS führte sie bereits zweimal den Vorsitz, war mehrmals Mitglied des Präsidiums und fungierte als stellvertretender Rechnungsprüfer. Derzeit führt sie den Vorsitz im regionalen Schulungskomitee und ist Mitglied des Sonderkomitees zur Überprüfung der Satzung und Vorschriften der OLACEFS sowie des besonderen Fachkomitees für Umweltfragen.

Zur Stärkung der Beziehungen zwischen den Institutionen und zum Austausch von Wissen und Erfahrungen hat die CGR verschiedene internationale Vereinbarungen und Abkommen mit Schwesterinstitutionen anderer Länder unterzeichnet.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Venezuela erhältlich:

Fax: +58-212-508-8604/571-8402

E-mail: [dgt@cgr.gov.ve](mailto:dgt@cgr.gov.ve); [dict@cgr.gov.ve](mailto:dict@cgr.gov.ve)

Website: <http://www.cgr.gov.ve>

## Neuerscheinungen

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat einen Bericht mit dem Titel *The Internationalization of Financial Services—Issues and Lessons for Developing Countries* veröffentlicht. Die Internationalisierung von Finanzdienstleistungen ist für die Stärkung und Liberalisierung von Finanzsystemen in Entwicklungsländern von großer Wichtigkeit. Es besteht die vielfache Meinung, dass die Internationalisierung den Ländern durch die Einführung internationaler Normen und Vorgehensweisen beim Aufbau von stabileren und effizienteren Finanzsystemen helfen kann. Gleichzeitig wurden Bedenken hinsichtlich der Risiken geäußert, die die Internationalisierung für manche Länder mit sich bringen kann, insbesondere bei Fehlen geeigneter regelnder Strukturen. Diese Publikation untersucht verschiedene Aspekte dieser Diskussion sowie den verhältnismäßigen Nutzen und die Kosten der Internationalisierung. Sie bietet auch Einblicke in die Diversität und Bedeutung der Auswirkungen der Internationalisierung auf inländische Finanzsysteme.

Die Publikation ist erhältlich bei:

WTO Online Book Shop  
Fax: +41 22 739 57 92  
Website: <http://onlinebookshop.wto.org/shop>.

---

Dienststellen und Organisationen des öffentlichen Sektors sind einer Reihe von Risiken aus externen Betrugsaktivitäten ausgesetzt. Beispiele beinhalten (1) Stellen, die ungerechtfertigte Zuschüsse einfordern, (2) Unternehmen oder Einzelpersonen, die in der Schattenwirtschaft tätig

sind, ihre Tätigkeit nicht offiziell angeben und keine Steuern zahlen, (3) Organisationen, die mit Kriminellen gemeinsame Sache machen, um die Verwaltung zu betrügen und (4) Stellen, die systematisch Schwachstellen in Verwaltungsprogrammen ausnützen. Der europäische Wirtschaftsprüferverband, die European Federation of Accountants, hat einen neuen Bericht mit dem Titel *Good Practice in Tackling External Fraud* veröffentlicht, der sich mit diesen Risiken befasst. David Delvin, der Präsident der European Federation of Accountants meint dazu: „Öffentliche Organisationen haben die Verantwortung, Programme zur Betrugsbekämpfung zu entwickeln, um zu demonstrieren, dass solche betrügerischen Aktivitäten inakzeptabel sind und nicht toleriert werden.“ Der Bericht gliedert sich in drei Hauptabschnitte: das Verstehen und die Steuerung von externen Betrugsrisiken, die Verhinderung und Abschreckung von externem Betrug und die Aufdeckung und Untersuchung von Betrugsfällen sowie die Verhängung von Strafen. Zur Veranschaulichung werden auch Fallstudien präsentiert. Die Publikation ist auf der Website der Federation ([www.fee.be](http://www.fee.be)) verfügbar.

Die Publikation ist erhältlich bei:

Sekretariat der European Federation of Accountants:  
Telefon: ++32-2-285-40-85 or ++32-498-112-941  
E-mail: [Sylvie\\_Romancide@fee.be](mailto:Sylvie_Romancide@fee.be).

---

Die Mitgliedsländer der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) weisen mehrere gemeinsame Merkmale auf. Sie zählen zu den reichsten Ländern der Welt, verfügen über eine marktorientierte

Wirtschaft und ihre Bevölkerung genießt relativ gute Lebensbedingungen. Gleichzeitig verfolgen die einzelnen Verwaltungen der OECD-Länder eine unterschiedliche Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik. Auf Grund dieser Gemeinsamkeiten und Unterschiede ist es aufschlussreich, die langfristigen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrends der OECD-Länder zu vergleichen. Das 2006 OECD FactBook ist nun für die Leser dieser Zeitschrift erhältlich. Es ist die umfassendste horizontale Statistik, die die OECD bisher veröffentlicht hat. Der Zweck der Publikation ist, (1) möglichst vielen Lesern ein kompaktes Nachschlagewerk mit vergleichenden, länderbasierten Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdaten zur Verfügung zu stellen, (2) den Nutzern zu helfen, die Position und Leistung eines einzelnen Landes anhand einer Vielzahl von Bereichen zu beurteilen, (3) die Sichtbarkeit der OECD zu verstärken und (4) Aspekte der Messung zu beleuchten und Bereiche herauszustreichen, in denen die länderübergreifende Vergleichbarkeit von Statistiken immer noch gering ist. Ein weiteres Element des diesjährigen FactBook ist die Aufnahme einiger Indikatoren für wichtige Nicht-OECD-Länder, wie Brasilien, China, Indien, Russland und Südafrika. Angesichts der zunehmenden Bedeutung dieser Länder für die Weltwirtschaft werden die zukünftigen Ausgaben des FactBook weiterhin Indikatoren für diese gewichtigen Global Players mit einschließen.

Die Publikation ist erhältlich bei:

OECD  
2, rue André Pascal,  
F-75775 Paris Cedex 16, France  
Telefon: ++33 1 45 24 82 00  
Fax: ++33 1 45 24 85 00  
Website: [www.oecd.org](http://www.oecd.org).



## Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung



### Änderungen in der Mitgliedschaft

Seit der letzten Ausgabe der INTOSAI Zeitschrift haben sich einige bedeutende Veränderungen in der Mitgliedschaft des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) ergeben. Im Jahr 2005 sind einige ORKB und der Europäische Rechnungshof (EuRH) an den Vorsitz des FAS herangetreten, um ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im Unterkomitee zu bekunden. Der Vorsitz hat es für nötig erachtet, mit der Entscheidung darüber bis zur Fertigstellung der Organisationsstruktur und des Aufgabenbereichs des neuen Komitees für Fachliche Normen zu warten. Außerdem wollte der Vorsitz die Zahl der Mitglieder des Unterkomitees auf 10 beschränken, um aktive Diskussionen, effiziente Tagungen und zahlreiche Aktivitäten zwischen den Tagungen zu ermöglichen. Der österreichische Rechnungshof beschloss, zu Gunsten des EuRH auf eine Mitgliedschaft zu verzichten. Dadurch konnte noch ein Mitglied beitreten, und es wurde eine weitere ORKB eingeladen, den regionalen Querschnitt im Unterkomitee zu erweitern.

### Die Task Forces zur Ausarbeitung der Praxishinweise arbeiten bereits

Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens zwischen dem International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) und der INTOSAI hatte das IAASB gerade eine Reihe von International Standards on Auditing (ISA) überarbeitet. Das Unterkomitee beschloss, Task Forces einzurichten, die Praxishinweise für diese ISAs (und für jene, die in nächster Zukunft nicht überarbeitet werden würden) ausarbeiten sollte. Jede Task Force erhielt die Aufgabe, Praxishinweise für zwei bis vier ISAs auszuarbeiten. Die ersten beiden Task Forces wurden im Jänner 2006 eingesetzt und nahmen ihre Tätigkeit im Februar 2006 auf. Im Laufe des Jahres 2006 werden vier weitere Task Forces gebildet und mit der Ausarbeitung von Praxishinweisen für 11 weitere ISAs betraut werden.

Die Frage, wann die Praxishinweise und die dazugehörenden ISAs übersetzt werden sollen, wird auf der Tagung des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen in Washington, D.C. im Mai 2006 besprochen werden.

Die ersten Task Forces werden Praxishinweise für die folgenden ISAs ausarbeiten:

#### **TASK FORCE 1: INTERNATIONAL STANDARD ON QUALITY CONTROL 1 UND ISA 220**

Experten: Mike Suffield, Großbritannien, Robert Tjin Tsoe Jin, Niederlande  
Back-Office-Experten: Roy Glass, Neuseeland, Mohammad Heissat, Jordanien

#### **TASK FORCE 2: ISA 300, ISA 315, UND ISA 330**

Expertinnen: Marcia Buchanan, Vereinigte Staaten; Vijaya Moorthy, Indien  
Back-Office-Experten: H. Ömer Köse, Türkei, Russel Frith, Schottland

Die Frist zur Ausarbeitung der Praxishinweise für diese ISAs beträgt längstens 13 Monate, einschließlich des Begutachtungszeitraums.

### **Entwürfe zur Stellungnahme**

Vor kurzem hat das Unterkomitee seine ersten beiden Praxishinweise (für ISA 230 und ISA 240) zur Stellungnahme durch die INTOSAI-Mitglieder veröffentlicht. Kommentare dazu konnten bis 31. März 2006 abgegeben werden. Die Praxishinweise und die entsprechenden ISAs sowie Informationen über das Format der Kommentare sind auf der Website des FAS verfügbar. Das Unterkomitee freut sich, Kommentare zu diesen Entwürfen von allen INTOSAI-Mitgliedern, anderen Komitees und sonstigen Parteien zu erhalten, und wird alle neu ausgearbeiteten Leitlinien weiterhin auf seiner Website veröffentlichen. Das Unterkomitee wird zusätzliche Möglichkeiten untersuchen, die ORKB zur Stellungnahme zu den Praxishinweisentwürfen zu ermuntern.

### **Vergrößerung des Referenzgremiums**

Im November 2005 wurden alle INTOSAI-Mitglieder aufgefordert, neue Experten für das Referenzgremium des FAS zu nominieren. Das Projektsekretariat ist derzeit dabei die Nominierungen zu bearbeiten und auf Grundlage der von zahlreichen ORKB übermittelten Vorschläge seine Verzeichnisse zu aktualisieren. Die Auswahl geeigneter Experten für die Task Forces zur Erstellung der International Standards on Auditing (ISA) und der dazugehörigen Praxishinweise wird damit fortgesetzt.

Im März 2006 wurde vom Projektsekretariat ein Schreiben an die ORKB gesandt mit der Bitte zu bestätigen, ob die bereits nominierten Experten weiterhin dem Referenzgremium angehören, oder ob sie durch die neu nominierten Experten ersetzt werden würden. Das Projektsekretariat legte den ORKB nahe, fachlich hochqualifizierte Kandidaten mit ausgezeichneten Englischkenntnissen zu nominieren.

### **Laufende Tätigkeit in den ISA Task Forces**

In jeder Ausgabe der Zeitschrift bietet das Projektsekretariat des FAS einen kurzen Überblick über die laufende Tätigkeit in den ISA Task Forces. Die Website der International Federation of Accountants (IFAC) ([www.ifac.org](http://www.ifac.org)) enthält aktuelle Informationen über die Task Forces des IAASB, die Entwürfe zu den einzelnen ISAs und andere damit verbundene Themen.

Derzeit wird unter Beteiligung von INTOSAI-Experten an den folgenden ISAs gearbeitet:

#### **ISA 230 – DOKUMENTATION**

Expertin: Kelly Ånerud, Norwegen

Back-Office-Experten: Gail Vallieres, Vereinigte Staaten; Inge Danielsson, Schweden

#### **ISA 701 (ISA 705 UND ISA 706) – ÄNDERUNGEN AM PRÜFUNGSBERICHT**

Experte/Expertin: (noch nicht bestellt)

Back-Office-Expertinnen: Marcia Buchanan, Vereinigte Staaten; Birgit Bach-Nielsen, Dänemark

**ISA 260 – KOMMUNIKATION MIT DER FÜHRUNGSEBENE**

Expertin: Tove Myklebust, Norwegen

Back-Office-Experten: Filip Cassel, Schweden; Gail Vallieres, Vereinigte Staaten

**ISA 800 (ISA 701 UND 800) – PRÜFUNGSBERICHT FÜR SONDERPRÜFUNGEN**

Experte: Jonas Hällström, Schweden

Back-Office-Experten: Demsash Betemariam, Äthiopien; Martin Dees, Niederlande;  
Robert Cox, Neuseeland

**ISA 550 – VERBUNDENE PARTEIEN**

Experte: John Thorpe, Großbritannien

Back-Office-Experten: Zainun Taib, Malaysia; Uwe Schreiner, Deutschland

**ISA 580 – ERKLÄRUNGEN DER UNTERNEHMENSLEITUNG**

Expertin: Vijaya Moorthy, Indien

Back-Office-Experten: Martin Garrido, Chile; Ennio Colasanti, Italien

**ISA 620 – VERWERTUNG DER ARBEIT VON SACHVERSTÄNDIGEN**

Experte: Claudio Branco, Brasilien

Back-Office-Experten: András Morvay, Ungarn; Monica Besetsa, Lesotho

**ISA ÜBER MATERIELLE SCHWÄCHEN BEI INTERNEN KONTROLLEN (NUMMER WIRD NOCH ZUGEWIESEN)**

Experte: Mohammad F Bajhatt, Saudi Arabien

Back-Office-Experten: (noch nicht bestellt); Filip Cassel, Schweden

Eine weitere Aufgabe des Unterkomitees ist die Ausarbeitung von Praxishinweisen für die einzelnen ISAs, um eventuell erforderliche zusätzliche Orientierungshilfen für die Anwendung der ISAs durch Rechnungsprüfer im öffentlichen Sektor bereitzustellen. Die Praxishinweise beruhen auf den Beiträgen der Prüfungsexperten aus dem Referenzgremium.

**Andere laufende Aktivitäten**

Das Projektsekretariat überprüft alle Aufgabenbereiche für Experten und andere verfahrensrelevante Dokumente, um sicherzustellen, dass sie auf einander abgestimmt sind und über eine ähnliche Struktur verfügen. Das Memorandum of Understanding zwischen der INTOSAI und dem IAASB wird noch vor dem Sommer überarbeitet werden, damit darin auch die neue Struktur der INTOSAI berücksichtigt wird. Ende Februar übermittelte das FAS dem IAASB seine Stellungnahme zu den Vorschlägen und Neuentwürfen von ISA 240, ISA 300, ISA 315 und ISA 330. Diese Stellungnahmen werden auf der Website des FAS veröffentlicht.

**Tagungen**

Das Unterkomitee tagt zweimal im Jahr und hält zwei weitere Telefonkonferenzen für die gesamte Gruppe ab. Die Telefonkonferenz ermöglicht es dem Projektsekretariat, die Mitglieder des Unterkomitees über die laufenden Aktivitäten und Pläne zu infor-

mieren, während die Tagungen eher dazu dienen, verschiedene Themen zu diskutieren, die weitere Vorgehensweise festzulegen und verschiedene Dokumente zu verabschieden.

Im Dezember 2005 hielt das Unterkomitee eine Telefonkonferenz ab, und von 14. bis 23. März 2006 fand eine Tagung in Namibia statt, als deren Gastgeber das Office of the Auditor General von Namibia fungierte. Im September 2006 wird das Unterkomitee in New York tagen. Diese Veranstaltung wird vom IAASB finanziert werden.

### **Finanzierung**

Das Projektsekretariat ist laufend bemüht, neue Finanzierungsquellen zu finden. Wie in der Ausgabe Jänner 2006 der Zeitschrift angekündigt wurde, hat das IAASB angeboten, die Reisekosten für INTOSAI-Experten, die an den Tagungen der Task Forces des IAASB teilnehmen, zu übernehmen. Dieses Angebot wurde mit 1. Jänner 2006 wirksam und wird jährlich neu überprüft werden. Das Angebot zeigt, dass das IAASB die wichtige Funktion der INTOSAI-Experten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der ISAs anerkennt und ermöglicht weiteren ORKB, Experten für die Teilnahme an den Task Force Tagungen des IAASB zu nominieren. Das Projektsekretariat hat diesbezüglich allen INTOSAI-Mitgliedern spezifische Informationen übermittelt.

### **FAS-Website**

Die neue Website des FAS (<http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>) enthält aktuelle Informationen über die Arbeit an den Richtlinien, die Entwürfe der Praxishinweise zur Stellungnahme, die Tagesordnungen der Tagungen, die angenommenen Protokolle der Tagungen des Unterkomitees und vieles mehr.

Nähere Informationen sind beim Projektsekretariat des FAS in Stockholm erhältlich:

Fax: ++46-8-5171 4111

E-mail: [projectsecretariat@riksrevisionen.se](mailto:projectsecretariat@riksrevisionen.se)

## **Unterkomitee für die Interne Kontrolle**

Im Februar 2006 tagte eine Task Force aus Delegierten des Unterkomitees für die Interne Kontrolle des Komitees für Fachliche Normen in Brüssel. Hauptthema der Tagung war die Ausweitung und weitere Ausarbeitung der aktualisierten Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor, die auf dem 18. INCOSAI angenommen worden waren. Die Task Force – deren Mitglieder von den ORKB aus Bangladesch, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Litauen, den Niederlanden, dem Oman, Rumänien, der Ukraine, Ungarn und den Vereinigten Staaten kamen – bildete für ihre Tätigkeit zwei Gruppen.

Die ORKB von Großbritannien (NAO) koordinierte die Aktivitäten der Gruppe, die sich mit der Weiterentwicklung der Leitlinien befasste, und die ORKB der

Vereinigten Staaten (GAO) koordinierte die Aktivitäten der Gruppe, die über deren Ausweitung beriet. Zur Vereinfachung der Tätigkeit der Task Force hatten die ORKB der Vereinigten Staaten und von Großbritannien im Jänner Diskussionspapiere über ihre jeweiligen Aufgaben vorbereitet und verteilt. Im ersten Teil der Tagung hielten die beiden Gruppen getrennte Sitzungen ab, um über ihre jeweiligen Themen zu diskutieren. Im Anschluss präsentierten die Gruppen die Ergebnisse ihrer Diskussionen dem Plenum der Task Force, das sich auf eine Reihe von Vorschlägen einigte, die dem gesamten Unterkomitee zur Stellungnahme übermittelt wurden. Diese Vorschläge werden im Folgenden zusammengefasst.

In Bezug auf die Weiterentwicklung der Leitlinien schlug die Task Force vor, einen Zusatz zu den INTOSAI Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor auszuarbeiten, um die Beziehung zwischen den Leitlinien und dem Enterprise Risk Management (ERM) Framework des Committee on Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) zu erläutern. Eine Reihe von Ländern sind dabei, Instrumente zur Risikosteuerung auf Grundlage des ERM-Modells einzuführen, und die Task Force war der Meinung, dass der Zusatz durch seinen Überblick über die wichtigsten Merkmale des ERM-Modells mit Verweisen auf die entsprechenden detaillierten Leitlinien sowohl den Führungskräften im öffentlichen Sektor als auch den ORKB beim Verständnis und der Anwendung des ERM-Rahmens helfen würde. Das NAO wird die Aktivitäten in Verbindung mit der Ausarbeitung eines solchen Zusatzes koordinieren.

Was die Erweiterung der Leitlinien für die interne Kontrolle betrifft, hält die Task Force es für unabdingbar, dass Instrumente entwickelt werden, die die Umsetzung und die Prüfung interner Kontrollen fördern. Zu diesem Zweck schlug die Task Force vor, dass eine Arbeitsgruppe eine Erhebung unter allen ORKB zu den folgenden Punkten durchführt:

- den Status und das Umfeld interner Kontrollen im öffentlichen Sektor ihres jeweiligen Landes,
- den bestehenden internen Kontrollen (die ORKB werden gebeten, ein bis zwei Beispiele für in ihrem Land verfügbare Instrumente zu nennen und Initiativen zur Umsetzung der Leitlinien anzuführen) und
- den erforderlichen Instrumenten der internen Kontrolle.

Die Antworten werden ausgewertet und von der Task Force zur Entwicklung eines internen Kontrollinstrumentariums für Führungskräfte des öffentlichen Sektors und ORKB verwendet. Das GAO wird die Fragen für die Erhebung ausarbeiten und die Antworten auswerten. Die Task Force schlug außerdem vor, die Broschüre Interne Kontrolle: Ein Leitfaden für die Rechenschaftslegung in der Verwaltung nach der Ausarbeitung des Instrumentariums zu ergänzen.

Darüber hinaus schlug die Task Force vor, die INTOSAI-Mitglieder zu Aspekten der Organisationsführung zu befragen, wie zum Beispiel (1) die Schwierigkeit der Berichterstattung über die Wirksamkeit interner Kontrollen, (2) die Einbindung unabhängiger Mitglieder auf Vorstandsebene (3) Prüfungskomitees und (4) die Funktion der Innenrevision. Diese Informationen werden in ein Papier zur Beleuchtung von optimalen Vorgehensweisen eingearbeitet. In der Zwischenzeit überlegt das Unterkomitee die Verbesserung der INTOSAI Website durch das Hinzufügen von Links zu den Websites anderer Prüfungsorganisationen, die sich derzeit mit optimalen Vorgehensweisen befassen.

Die beiden oben genannten Erhebungen (Instrumente der internen Kontrolle und Organisationsführung) werden in einen Fragebogen einfließen, die die ORKB von Belgien an alle INTOSAI-Mitglieder senden wird.

Auf der Tagung wurden auch Meilensteine zur Erfüllung der auf dieser Veranstaltung festgelegten Aufgaben bestimmt. Die Ziele des Unterkomitees umfassen die Fertigstellung des Zusatzes zu den bestehenden Leitlinien, die Durchführung der kombinierten Erhebung und eine erste Auswertung der Erhebungsergebnisse vor der nächsten Tagung des Unterkomitees (im Jänner 2007 im Sultanat Oman) sowie die Fertigstellung des internen Kontrollinstrumentariums vor dem 19. INCOSAI in Mexiko 2007. Wenn diese Zeitrahmen eingehalten werden, können sowohl der Zusatz als auch das Instrumentarium auf dem 19. INCOSAI angenommen werden. Das Unterkomitee plant das Papier über optimale Vorgehensweisen für Organisationsführungsmodelle nach dem nächsten INCOSAI fertig zu stellen.

Nähere Informationen sind beim Vorsitzenden des Unterkomitees, dem ersten Präsidenten des belgischen Rechnungshofs, erhältlich:

Fax: ++32 (2) 551 86 22

E-mail: [InternalControl@ccrek.be](mailto:InternalControl@ccrek.be)

## Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfung

Der auf dem 18. INCOSAI in Budapest angenommene strategische Plan der INTOSAI sieht die Einrichtung eines Komitees für Fachliche Normen (PSC) vor, das die früheren Komitees für Rechnungswesen und Berichterstattung, die Richtlinien für die Finanzkontrolle und die Interne Kontrolle umfasst. Im September 2005 fand die erste Tagung des Steuerungskomitees des PSC in Oslo statt. Bei dieser Gelegenheit richtete das Steuerungskomitee ein Unterkomitee für die Wirtschaftlichkeitsprüfung ein und bestimmte den brasilianischen Rechnungshof zu dessen Vorsitzenden.

Auf seiner Tagung im November 2005 stimmte das Präsidium der INTOSAI dem Aufgabenbereich des PSC zu, demzufolge sich das PSC aus den Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, für die Unabhängigkeit von ORKB, für die interne Kontrolle,

für Rechnungswesen und Berichterstattung und für die Wirtschaftlichkeitsprüfung zusammensetzt.

Eine vorrangige Aufgabe des Unterkomitees für die Wirtschaftlichkeitsprüfung wird die Verbreitung der INTOSAI Grundsätze für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Entwicklung von Normen und Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung sein.

Derzeit werden die Mitglieder des Unterkomitees für die Wirtschaftlichkeitsprüfung festgelegt. Minister Adylson Motta (der Vorsitzende des Unterkomitees und Präsident des brasilianischen Rechnungshofs) und Henrik Otbo (der Vorsitzende des Komitees für Fachliche Normen und Leiter der ORKB von Dänemark) haben die Vorsitzenden der Regionalorganisationen der INTOSAI gebeten, eine ORKB zu nominieren, die die jeweilige Regionalorganisation im Unterkomitee vertreten soll. Sie haben außerdem 11 weitere ORKB und den Europäischen Rechnungshof zur Mitgliedschaft eingeladen.

Nähere Informationen sind beim Vorsitzenden des Unterkomitees erhältlich:

Fax: ++55 (61) 3316 - 7522

E-mail: [MIN-AM@tcu.gov.br](mailto:MIN-AM@tcu.gov.br), [arint@tcu.gov.br](mailto:arint@tcu.gov.br)

## Task Force für die Prüfung internationaler Institutionen

Die INTOSAI Task Force für die Prüfung internationaler Institutionen wurde auf dem 18. INCOSAI in Budapest mit den folgenden Zielsetzung eingerichtet:

- die Koordination und Unterstützung bei der Bestimmung internationaler Institutionen, die (1) eine ORKB als ihren externen Rechnungsprüfer einsetzen sollten und (2) deren Prüfungsmodalitäten in Übereinstimmung mit den diesbezüglich bestmöglichen Standards entwickelt werden müssen,
- die Zusammenarbeit mit den betroffenen ORKB um die auf dem 18. INCOSAI mit dem Ziel einer Änderung der Prüfungsmodalitäten angenommenen Grundsätze innerhalb der relevanten internationalen Institutionen und Behörden zu fördern, sowie
- die Förderung des Einsatzes von ORKB als externe Prüfer und die Unterstützung interessierter ORKB bei der Vorbereitung auf solche Aufgaben.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wird die Task Force einen Brief an die Regionalorganisationen der INTOSAI senden, der im Frühling 2006 an alle ORKB verteilt werden soll. Der Brief soll die ORKB über die INTOSAI Grundsätze bestmöglicher Prüfungsmodalitäten für internationale Institutionen informieren und die ORKB auffordern, ihre jeweiligen Ministerien/Behörden über die Grundsätze in Kenntnis zu setzen. Ziel dieser Aktion ist es, die Verwaltung auf die Anforderungen für Prüfungen internationaler Institutionen aufmerksam zu machen und zu einer Vereinheitlichung und Verbesserung solcher Prüfungen beizutragen.

ORKB, die den Brief der Task Force im Frühling 2006 nicht erhalten, kontaktieren bitte Bjoern Olsen, den stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Fachliche Normen:

E-mail: [bjoern.olsen@rigsrevisionen.dk](mailto:bjoern.olsen@rigsrevisionen.dk)

Telefon: ++ 45 33 92 83 80

## Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Beeindruckt verfolgten die Tagungsteilnehmer eine besondere Videobotschaft der beiden Besatzungsmitglieder der internationalen Raumstation ISS, William McArthur und Valerij Tokarev:

*“Wenn wir die Erde vom Weltraum aus betrachten, sehen wir nicht nur, wie schön unser Planet ist, sondern können auch die Wunden erkennen und aufzeigen, die der Erde infolge der unüberlegten Handlungen des Menschen zugefügt wurden. Ihre Arbeit ist für die Menschen sehr wichtig und wertvoll.”*

Es war ein spannender Moment zum Abschluss der Eröffnungssitzung der bestbesuchten und erfolgreichsten Tagung in der Geschichte der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA), ihrer 10. Tagung, die von 27. Oktober bis 1. November 2005 in Moskau stattfand. Die Tagung wurde von der kanadischen ORKB organisiert und von der Rechnungsprüfungskammer der Russischen Föderation veranstaltet. Die 124 Teilnehmer aus 62 Obersten Rechnungskontrollbehörden kamen in den Genuss von Fachvorträgen, interaktiven Workshops und Kleingruppendiskussionen und konnten vom Networking, das auf der Veranstaltung betrieben wurde, profitieren.

### Sensibilisierung für Umweltthemen

Die Vergrößerung des Umweltwissens der Teilnehmer war eines der Hauptziele der Tagung. Zu diesem Zweck sprachen auf der Tagung angesehene Experten über Themen wie biologische Vielfalt (Hamdallah Zedan, Geschäftsführer des Sekretariats der Konvention zur Biologischen Vielfalt), Klimawandel (Feng Gao, Koordinator des Umsetzungsprogramms der UN-Rahmenkonvention zum Klimawandel) und die kürzlich veröffentlichte Weltökosystemstudie der Vereinten Nationen, das Millennium Ecosystem Assessment (Dr. Marcus Lee, Programme Office for Land, Division of Early Warning and Assessment, vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen). Mit Beiträgen von mehr als 1.000 Wissenschaftlern aus der ganzen Welt beschreibt die Studie die alarmierende Verschlechterung globaler und regionaler Ökosysteme sowie die Konsequenzen für wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand. Wie Dr. Lee feststellte, schließt die Studie mit den folgenden Worten:

*„Die Handlungen des Menschen stellen eine derartige Belastung für die natürlichen Funktionen der Erde dar, dass die Fähigkeit der Ökosysteme des Planeten, zukünftige Generationen zu erhalten, nicht mehr als selbstverständlich betrachtet werden kann.“*



## Austausch von Erfahrungen und Aufbau von Sachkompetenzen

Ein weiteres wichtiges Ziel der Tagung war der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau von Sachkompetenzen im Bereich der Umweltprüfung in den ORKB. In ihrem Hauptvortrag würdigte Carman Lapointe-Young, die Leiterin der Rechnungsprüfungsabteilung der Weltbank die Rolle und Tätigkeit der ORKB als bedeutenden Teil einer globalen Umweltstrukturpolitik. Sie betonte insbesondere die Notwendigkeit, sich bei der Prüfungstätigkeit auf wesentliche Risiken, darunter auch Umweltrisiken, zu konzentrieren. Christian Avérous, der Leiter der Environmental Performance and Information Division der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung skizzierte das Verfahren und die Methoden zur Erstellung der länderspezifischen Umweltleistungsberichte und ihre Ähnlichkeit mit den Praktiken der Finanzkontrolle.

Zur Vereinfachung des Informationsaustauschs umfasste die Tagung vier interaktive Workshops und zahlreiche Vorträge von ORKB zu den folgenden Themen:

- biologische Vielfalt (Mazedonien, Mongolei, Österreich, Paraguay, Russland und Tschechien);
- Klimawandel (Australien, Estland, Kanada, die Niederlande und die Vereinigten Staaten);
- Bewältigung von Herausforderungen (Dänemark, Indonesien, Kenia, Libyen, Russland, Türkei und die Ukraine); und
- Verstärkung der Wirkung von Umweltprüfungen (Großbritannien, Indien, Korea, Norwegen, Russland, und die Vereinigten Staaten).

Die Vorträge zu diesen Themen zeigten, dass die ORKB auf der ganzen Welt mittels Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen den Umgang mit Umweltthemen, -mitteln und -programmen innerhalb ihrer Verwaltungen untersuchen. Darüber hinaus ist es klar, dass solche Prüfungen bedeutende Auswirkungen im jeweiligen Land haben. So erzielten Umweltprüfungen beispielsweise die folgenden Ergebnisse:

- neue Gesetze und bessere Umsetzung bestehender Vorschriften;
- ein verstärkter Schutz von Nationalparks, Feuchtgebieten, Salzwasser- und Süßwasser-Ökosystemen, Wäldern und Meeresressourcen;
- eine verbesserte Einhaltung internationaler und regionaler Umweltverträge;
- eine verstärkte Behandlung von Haus- und Krankenhausmüll; und
- ein gezielterer Einsatz öffentlicher Mittel für den Umweltschutz.

## **WGEA Projekte bieten mehr Unterstützung für ORKB**

Das dritte große Ziel der Tagung war die Erörterung der zahlreichen laufenden Projekte im Rahmen des Arbeitsplans der Arbeitsgruppe für 2005-2007. Zu diesem Zweck gab es verschiedene Arbeitssitzungen, Kleingruppendiskussionen und Projektinformationsrunden. Zu den Projekten zählen

- die Erstellung von Leitlinien für die Prüfung der biologischen Vielfalt,
- Tipps und Beispiel für die Durchführung von kooperativen Prüfungen,
- die Erstellung von Leitlinien für die Weiterentwicklung und Trends der Umweltprüfung,
- eine Untersuchung der ORKB-Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Weltgipfel über Nachhaltige Entwicklung,
- Instrumente zur Weiterverfolgung der früheren WGEA-Themen Wasser und Abfallwirtschaft,
- die fünfte Erhebung über Umweltprüfung,
- Verbesserungen der WGEA-Website und
- eine verbesserte Kommunikation mit ORKB und internationalen Organisationen.

## **Aussagen der Teilnehmer**

Am Ende der Workshops berichteten die Teilnehmer über die Eindrücke und neuen Erkenntnisse, die sie auf der Tagung gewonnen hatten. Nachstehend einige ausgewählte Kommentare:

*„Wir haben die große Aufgabe und auch die Chance, unsere Verwaltungen dazu zu bringen, gefährliche Umwelttrends zu stoppen.“*

*„Die Konferenz hat uns die Augen über unsere Aktivitäten im Vergleich zu anderen ORKB geöffnet. Sie wird uns dabei helfen, die wichtigsten Verwaltungsprogramme zu beleuchten, Ressourcen bestmöglich zu verwenden und die effizientesten Kommunikationsmittel einzusetzen.“*

*„Ein erster wichtiger Schritt zur Durchführung von Prüfungen ist die Schulung von Prüfern in Umweltbelangen mit Hilfe des Weiterbildungskurses der WGEA/IDI. Dann können Umweltaspekte als Teil größerer Prüfungen eingeführt werden, die sich nicht ausschließlich mit Umweltfragen befassen.“*

*„Parallele oder koordinierte Prüfungen bieten eine großartige Gelegenheit, um Sachkompetenzen aufzubauen, Prüfungspraktiken auszutauschen und voneinander zu lernen. Außerdem können wir auf diese Weise umfassendere Themen prüfen.“*

*„Wenn wir Menschen weiterhin so rücksichtslos dahin leben, werden wir unseren Kindern einen leblosen und gefährlichen Planeten hinterlassen. Wir sollten wirkungs- und ergebnisorientierte Prüfungen durchführen, wenn wir unsere Umwelt für den zukünftigen Wohlstand der Menschen erhalten wollen.“*

*„Wir sind nun von der Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen überzeugt und vertrauen auf unsere Fähigkeit, Umweltprüfungen durchzuführen.“*

Nähere Informationen sind beim Sekretariat der WGEA erhältlich:

Fax: ++(613) 941-8286

E-mail: [environmental.auditing@oag-bvg.gc.ca](mailto:environmental.auditing@oag-bvg.gc.ca)

Website: [www.environmental-auditing.org](http://www.environmental-auditing.org)

## **OLACEFS-Netzwerk der internationalen Beziehungen**

Auf dem 18. INCOSAI in Budapest wurde die Idee zum Aufbau von Netzwerken unter den Leitern der Abteilungen für internationale Beziehungen in ORKB geboren. Sie wurde Teil des strategischen Plans der INTOSAI und auch des strategischen Plans der OLACEFS. Ein solches Netzwerk wurde nun in der OLACEFS eingerichtet. Seine erste Tagung fand während der OLACEFS-Versammlung im Juni 2005 in El Salvador statt. Eine zweite Tagung folgte im November 2005 in Lima, Peru, auf der 4. EUROSAI-OLACEFS Konferenz.

Eines der ersten Ergebnisse des Netzwerks war die aktive Mitwirkung der Leiter der Abteilungen für internationale Beziehungen am ersten Jahresbericht der OLACEFS (wie in der Rubrik INTOSAI Intern in der Ausgabe Jänner 2006 der Zeitschrift berichtet wurde). Dieser Bericht wird zu einem dauerhaften, wechselseitigen Arbeitsinstrument der ORKB der OLACEFS werden.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der OLACEFS erhältlich:

Fax: ++507 210 43 99

E-mail: [omar1@contraloria.gob.pa](mailto:omar1@contraloria.gob.pa)

Website: [www.olacefs.org.pa](http://www.olacefs.org.pa)

## IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter [www.idi.no](http://www.idi.no).

### **IDI/EUROSAI Programm für die Prüfung der Staatsschulden**

In Zusammenarbeit mit der EUROSAI und dem INTOSAI Komitee für die Staatsschulden wird die IDI in diesem Jahr einen Workshop in russischer Sprache über die Prüfung der Staatsschulden für 11 Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sowie die Mongolei veranstalten. Im Februar 2006 organisierte die ORKB von Aserbaidschan eine Tagung zur Gestaltung des Programms für diesen Workshop. Sechs Schulungsleiter der IDI trafen mit IDI-Mitarbeitern und Sachexperten zusammen, um die gesamten Kursmaterialien zu konzipieren. Der 2-wöchige Workshop wird im Mai 2006 in Kasachstan mit 30 Teilnehmern aus den oben genannten Ländern stattfinden.

### **Neue Schulungsleiter der OLACEFS**

Nach dem Abschluss des langfristigen regionalen Schulungsprogramms der OLACEFS wurden die Leiter der lateinamerikanischen ORKB gebeten, im Namen der IDI die Diplome an ihre neuen Schulungsleiter zu verleihen. Die Diplome wurden bereits verliehen, und die OLACEFS hat 29 neue von der IDI geprüfte Schulungsleiter.

### **Globale Erhebung zum Entwurf des strategischen Plans der IDI für 2007–2012**

Im November 2005 verteilte die IDI einen Fragebogen über ihren neuen strategischen Plan an alle ORKB von Entwicklungs- und Schwellenländern. Bis Mitte Februar 2006 hatten 80 % dieser Länder den Fragebogen beantwortet und der IDI damit wertvolle Informationen über ihren Planentwurf geliefert. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden im März 2006 dem Präsidium der IDI übermittelt.

### **IDI/SPASAI Workshop über den Umgang mit Betrug und Korruption während einer Prüfung**

Die IDI hat vor kurzem einen einwöchigen Workshop der IDI und der SPASAI über den Umgang mit Betrug und Korruption während einer Prüfung finanziert. Der Workshop fand im November und Dezember 2005 in Apia, Samoa, mit 24 Teilnehmern aus 11 Mitglieds-ORKB der SPASAI statt. Der Kurs wurde von Instruktoren der ORKB der Cook Inseln und Tonga geleitet, die von einem Sachexperten des Serious Fraud Office von Neuseeland unterstützt wurden. Die Unterlagen, die auf dem Workshop verwendet wurden, waren ursprünglich von der ASOSAI konzipiert und entwickelt worden und wurden an die Bedürfnisse der SPASAI angepasst.

### **Zusammenarbeit zwischen der IDI und der ASOSAI zum Aufbau von Sachkompetenzen**

Im Rahmen der Kooperation zwischen der IDI und der ASOSAI für den Aufbau von Sachkompetenzen in neu eingerichteten ORKB der ASOSAI im Zeitraum 2005-2006 fand in Hanoi, in Vietnam, von 13. bis 24. März 2006 ein gemeinsames Planungstreffen für Instruktoren statt. Zweck dieses Treffens war die Entwicklung von strukturierten Schulungsunterlagen über Prüfungsbereiche, die während zwei Bedarfserhebungen der IDI und der ASOSAI für die Mekong Region und Südasien und für

Zentral- und Ostasien im Oktober bzw. November 2005 durchgeführt wurden. Ein Teil der Kursunterlagen wird in Russland für einen Workshop ausgearbeitet werden, der im Juli und August 2006 für Teilnehmer zentral- und ostasiatischer ORKB in Ulaanbaatar, in der Mongolei, stattfinden soll. Der englischsprachige Workshop soll 2007 für Teilnehmer der Mekong Region/Südasiens veranstaltet werden.

## **IDI/CREFIAT veranstaltet regionalen Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung**

Die zweite Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms für die CREFIAT (die frankophonen ORKB südlich der Sahara) wird mit dem regionalen Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Ende April 2006 in Kamerun stattfinden wird, ihren Abschluss finden.

### **Kontaktadresse der IDI**

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

Telefon: ++47 21 54 08 10

E-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)

Website: [www.idi.no](http://www.idi.no)

# INTOSAI Veranstaltungen 2006 - 2007



<p><b>April</b></p> <p>4.-5. Task Force für die Prüfung internationaler Veranstaltungen, Venezuela</p>	<p><b>Mai</b></p> <p>4.-5. Treffen des Komitees für Fachliche Normen, Washington, D.C., Vereinigte Staaten</p> <p>22.-26. SPASAI Kongress, Saipan, Northern Mariana Islands</p> <p>23.-26. Komitee für IT-Prüfung, Brasilia, Brasilien</p>	<p><b>Juni</b></p> <p>20. Internationales Symposium / Kontrolle der Tsunami Hilfgelder, Wien, Österreich</p> <p>26. Leitungsausschuss Umweltprüfung, Yogyakarta, Indonesien</p> <p>29.-30. 14. EUROSAT Training Committee Meeting, Europäischer Rechnungshof, Luxemburg</p>
<p><b>Juli</b></p>	<p><b>August</b></p>	<p><b>September</b></p> <p>4.-5. Treffen des Komitees für Fachliche Normen, Kamerun</p> <p>11. 31. Tagung des Präsidiums der EUROSAT, Reykjavik, Island</p> <p>11.-15. ASOSAT Generalversammlung, Shanghai, China</p>
<p><b>Oktober</b></p> <p>16.-19. CAROSAT Kongress, Freeport, Bahamas</p>	<p><b>November</b></p> <p>1.-4. 55. Tagung des Präsidiums der INTOSAT, Mexico City, Mexiko</p> <p>27.-29. IV. Treffen der EUROSAT Arbeitsgruppe IT, Bratislava, Slowakische Republik</p>	<p><b>Dezember</b></p>
<p><b>Januar</b></p>	<p><b>Februar</b></p>	<p><b>März</b></p>

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.